

CONDITIONS OF USE FOR THIS PDF

The images contained within this PDF may be used for private study, scholarship, and research only. They may not be published in print, posted on the internet, or exhibited. They may not be donated, sold, or otherwise transferred to another individual or repository without the written permission of The Museum of Modern Art Archives.

When publication is intended, publication-quality images must be obtained from SCALA Group, the Museum's agent for licensing and distribution of images to outside publishers and researchers.

If you wish to quote any of this material in a publication, an application for permission to publish must be submitted to the MoMA Archives. This stipulation also applies to dissertations and theses. All references to materials should cite the archival collection and folder, and acknowledge "The Museum of Modern Art Archives, New York."

Whether publishing an image or quoting text, you are responsible for obtaining any consents or permissions which may be necessary in connection with any use of the archival materials, including, without limitation, any necessary authorizations from the copyright holder thereof or from any individual depicted therein.

In requesting and accepting this reproduction, you are agreeing to indemnify and hold harmless The Museum of Modern Art, its agents and employees against all claims, demands, costs and expenses incurred by copyright infringement or any other legal or regulatory cause of action arising from the use of this material.

NOTICE: WARNING CONCERNING COPYRIGHT RESTRICTIONS

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material. Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Return to BK

NEUMANN

13 Kandinsky
letters

KANDINSKY

Kandinsky

VASSILY KANDINSKY

1935-1937 1940

~~all photostated
Museum of Modern Art~~

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

2.5.37.

28

Lieber Herr Neumann, vielen Dank für die Zeilen auf dem Katalog m. Ausstellung bei
 Nierendorf, die ich bereits vor längerer Zeit erhielt. Es war sehr
 lieb von Ihnen, dass Sie Aquarelle für diese Ausstellung gaben.
 Ich freue mich überhaupt sehr, dass Sie sich so gut mit Nierendorf
 verstehen. Sie haben beide gemeinsamen Charakterzüge - vor allem
 die Grosszügigkeit.
 Nun wollen wir hoffen, dass die snobistische Surrealistenwelle nicht
 zu lange die New Yorker im Banne hält. Die arme Menschheit wurde zu
 lange von wenig (bzw. ganz un-)verständlichen Kunsterscheinungen
 geplagt, und es ist kein Wunder, dass sie sich so sehr an allzu-
 verständlichen Dingen freut. In Amerika speziell wird ja die Lustig-
 keit und das Lächeln besonders kultiviert - und die Surr. lächeln
 sehr laut, sie bäumen sich vor Lachen, wobei nicht ganz bestimmt zu
 sagen ist, über was oder wen gelacht wird. Jedenfalls fällt es dem
 Menschen leichter, sich zu amüsieren, als sich zu konzentrieren.
 Verdammte schwere Arbeit die Konzentration.
 Zwei Amerikanerinnen waren kürzlich bei mir und erzählten wenig Er-
 freuliches. Die eine sagte: ernste Kunst lockt wenig unser Publikum,
 und wird dadurch nur selten erworben. Die andre: ja, unsicher sieht
 es bei uns aus - ev. sinkt der Dollr wieder ... vielleicht stark.
 Welcher Meinung sind Sie, lieber Herr Neumann, über diese beiden
 Mitteilungen?
 Der Scheck auf Dollar 100- kam richtig an, und der Betrag wurde von
 mir einkassiert. Ich danke Ihnen.
 Sie wissen wohl noch, dass Ihr Moskauer Freund mehrere Fotos nach
 meinen Bildern für mich besorgte? Es fehlte aber damals ein sehr
 wichtiges Bild für mich - das allererste abstrakte Bild von mir -
 1911. So gern würde ich einmal wenigstens eine Foto danach erhalten!
 Könnten Sie nicht, Ihrem Freund darüber schreiben und ihn bitten, er
 möchte doch versuchen, zu diesem Bild zu kommen und es aufnehmen zu
 lassen? Ich wäre unendlich dankbar. Es ist ein grosses Bild (etwa
 200 x 150), vollkommen abstrakt, mit einer grossen rundlichen Form
 oben rechts, leider weder signiert, noch datiert. Meine Bilder sind
 aber leicht als solche zu erkennen, und diese ist typisch für meine
 dramatisch-bewegte Vorkriegszeit.
 Durch französische Verbindungen versuchte ^{ich} an diese Foto zu kommen.
 Die Antwort aus Moskau liess einige Monate auf sich warten. Und sie
 war wenig erfreulich; ich schickte mich an verschiedene offizielle
 Stellen mit Bittgesuchen wenden, wobei am günstigen Resultat von
 vornherin stark gezweifelt wurde. Also! Es lohnte sich nicht, Bück-
 linge zu machen. Seit über 10. Jahren versuche ich alle möglichen
 Mittel, um zu dieser Foto zu kommen, und alle Stricke reissen.
 Wollen Sie nicht versuchen, mir zu helfen? Es wäre ein Freundesdienst.
 Kennen Sie einen New Yorker Sammler mit Namen Dr. Wolff? ^{W. 27.}
 Er hat s.Z. Klee gehabt. Hat er meine Bilder bei Ihnen gesehen?
 Was denken Sie von Brasilien, Mexico, Argentinien u. dgl. als Kunst-
 märkte? Geld ist da überall in Fülle. Aber Kunstliebe? Haben Sie
 nicht ev. Beziehungen zu den dortigen Konsulen? D.h. zu Konsulen
 aus diesen Ländern, die in N.Y. ihre Regierungen vertreten?

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

S. 8. 37.

Sie haben wohl auch schon selbst an solche Möglichkeiten ge-
dacht.

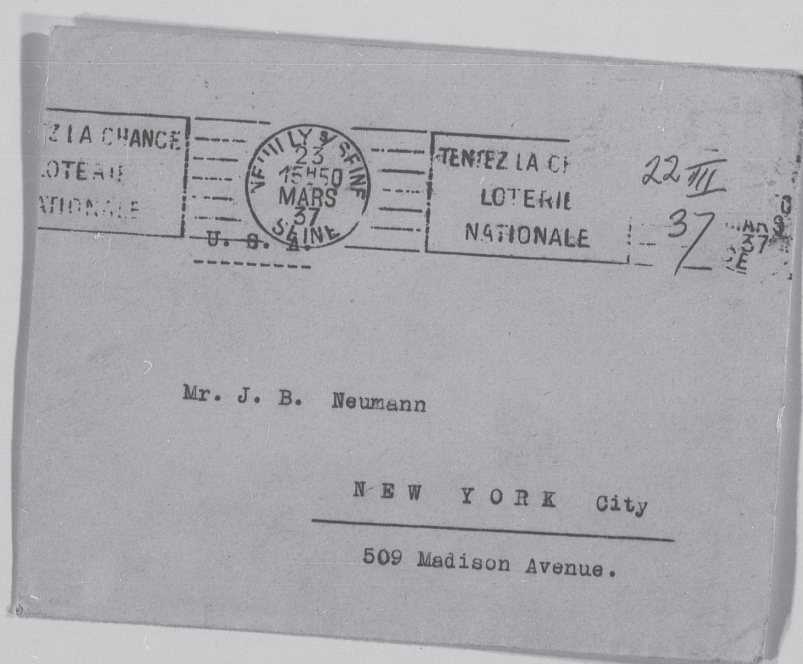
Lassen Sie mal wieder von sich hören und sagen Sie derweilen
herzlichst von uns beiden gegrüsst. Wann kommen Sie nach Paris?
Ich freue mich über jede Nachricht, auch wenn Sie nur mit einem
Wort kommen. Sie haben dabei einen angenehmen Charakter - vor allem
von denen, die ich kenne, das ist eine angenehme Überraschung. Ich
bin lange in New York im Jahre 1911. Die arme Menschheit wurde zu
lange von wenig (bzw. ganz un-)verständlichen Kunstschreibern
geplagt, und es ist kein Wunder, dass sie sich so sehr an einen
verständlichen Mann freut. In Amerika speziell wird ja die Lustig-
keit und das Schöne besonders kultiviert - und die Kunst. Ich habe
sehr oft, die Bäume sich vor lachen, wobei nicht ganz bestimmt zu
sagen ist, über was oder wen gelacht wird. Jedenfalls ist es dem
Menschen leichter, sich zu amüsieren, als sich zu konzentrieren.
Ich habe schwer Arbeit die Konzentration.
Zwei Amerikanerinnen waren kürzlich bei mir und erzählten wenig Er-
freuliches. Die eine sagte: unsere Kunst lockt wenig unser Publikum
und wird dadurch nur selten erworben. Die andere: ja, wichtiger ist
es bei uns - ev. rinkt der Dollar wieder ... vielleicht stark.
Welcher Meinung sind Sie, lieber Herr Neumann, über diese beiden
Mitteln?

Um sechs bis Dollar 100- kann richtig an, und der Betrag wurde von
mir einkasziert. Ich danke Ihnen.

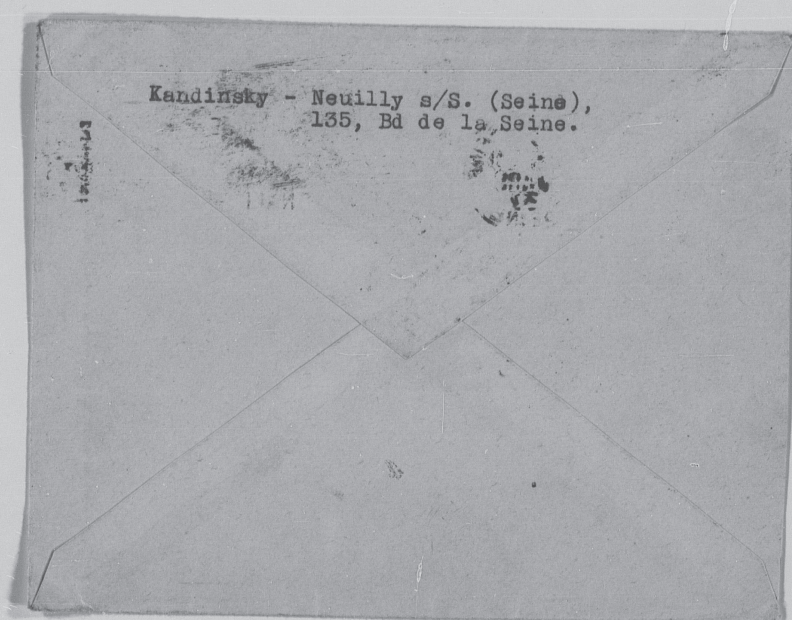
Sie wissen wohl noch, dass Ihr Moskauer Freund mehrere Fotos nach
meinen Bildern für mich besorgte? Es sollte aber damals ein sehr
wichtiges Bild für mich - das älteste abstrakte Bild von mir -
1911. So gern würde ich einmal wenigstens ein Foto danach erhalten!
Könnten Sie nicht, Ihrem Freund darüber schreiben und ihn bitten, er
möchte doch versuchen, zu diesem Bild zu kommen und es aufnehmen zu
lassen? Ich wäre Ihnen sehr dankbar. Es ist ein grosses Bild (etwa
200 x 180), vollkommen abstrakt, mit einer grossen runden Form
oben rechts, jeder weißer abstrakt, noch darüber. Meine Bilder sind
aber leicht als solche zu erkennen, und das ist typisch für meine
dramatisch-bewegte Vorliebe.

Durch französische Verbindungen versuchte ich diese Foto zu kommen.
Die Antwort aus Moskau liess einige Monate auf sich warten. Und sie
war wenig erfreulich: ich sollte mich an verschiedene offizielle
Stellen mit Bittgesuchen wenden, wobei am liebsten Respekt von
vorherigen stark gewünscht wurde. Also! Ich konnte sich nicht, Block-
linge zu machen. Seit über 10 Jahren versuche ich alle möglichen
Mittel, um zu dieser Foto zu kommen, und alle Stricke lassen.
Wollen Sie nicht versuchen, mir zu helfen? Es wäre ein Preisgehalt.
Kennen Sie einen New Yorker Sammler mit Namen Dr. Wolff?
Er hat eine Klee gekauft. Hat er meine Bilder bei Ihnen gesehen?
Was denken Sie von Brasilien, Mexiko, Argentinien u. dgl. als Kunst-
märkte? Gibt es überall in Latein. Aber Kunstliebhaber haben Sie
nicht ev. Erfahrungen zu den dortigen Künstlern? D.h. zu Kunstern
aus diesen Ländern, die in N.Y. ihre Retorten vertrieben?

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

22.3.37.

27

Lieber Herr Neumann,

ich danke Ihnen für die Zusendung des Katalogs meiner Ausstellung, die jetzt scheinbar in den Räumen von Herrn Nierendorf stattfindet. Heute hörte ich zufällig von den grossen Ausgaben, die sich die amerikanischen Mr. and Mrs. Piefke (so hiessen doch die "Kriegsgewinner" in Deutschland) leisten. Sie sollen auch sehr kunstbegeistert sein und wollen ihre Wände mit den radikalsten Bildern behängen. Stimmt es? Übrigens hörte ich auch heute, dass eine gewisse Mrs. Wagner bei Ihnen war und Arbeiten von Alberto Magnelli zeigte, die Sie sehr interessant fanden. Stimmt es auch? Ich verfolge die Arbeit Magnelli's seit über drei Jahren und habe meine Freude an seiner Entwicklung. Kürzlich bin ich bei ihm gewesen und sah ausser einer grossen Anzahl seiner neuen grossen Bildern, die mir sehr gut gefielen, seine Vorkriegsbilder aus den Jahren 1913 und 1914 und war sehr darüber überrascht, dass er schon damals vollkommen abstrakte Bilder malte, die höchst interessant sind. Es wäre wirklich schön, wenn Sie oder Herr Nierendorf ihm etwas in Amerika helfen könnten. Vielleicht sprechen Sie darüber mit ihm? (D.h. mit Herrn Nierendorf). Wollen Sie mir darüber ein paar Zeilen schreiben? Ich wäre sehr dankbar.

Hier wird fieberhaft an den Vorbereitungen zur Internat. Ausstellung gearbeitet, was allerdings die Leute nicht verhindert auf einander zu schiessen. Es ist tatsächlich so, das "die rechte Hand nicht weiss, was die linke tut". Wann wollen Sie kommen um sich die Ausstellung anzusehen? Bringen Sie auch Ihre Frau mit, die wir so gern kennen lernen würden?

Der "moralische" Erfolg meiner Berner Ausstellung ist sehr gross. Der pekuniäre lässt noch auf sich warten. Obwohl ich persönlich in dieser Beziehung nichts erwartet habe. Bern ist eigentlich kein "Absatzboden". Es wird sich vielleicht auf eine andre Art auswirken, was ja nicht selten vorkommt.

Heute wird man zur Geduld erzogen. Meine Schweizer Reise habe ich scheinbar innerlich "verdaut", weil ich wieder angefangen habe zu arbeiten. Und es schmeckt mir gut.

Lassen Sie Ihnen recht schön gehen und seien Sie von uns beiden recht herzlich gegrüsst.

Jh. Landau

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

26

8.8.37.
 Durch diesen Katalog erlaube ich, dass die Grosse Sammlung wieder im
 Philadelphia gezeigt wurde. Die Basis der Sammlung wird langsam im
 mer erweitert, d.h. es gibt jetzt eine Menge von "objectiv" Bildern
 darin. Es ist ja so, dass ich, so bescheiden ich bin, doch immer
 mehr (und wie!) versuche ich zu tun. Weil ich aber ungenügend
 wir waren 14 Tage in der Schweiz und ich fand Ihren Brief v. 20.2.
 erst nach meiner Rückkehr zu Hause vor. Sie schreiben, Sie würden
 gern die Berner Ausstellung sehen. Und tatsächlich würde es sich
 lohnen: sie ist umfassend, für die Entwicklung aufschlussreich, die
 Räume sind ganz ausgezeichnet und alles ist schön gehängt. Zur Ver-
 nissage hat der Direktor der "Kunsthalle", Dr. Max Huggler auf eine
 mehr wie schöne Weise gesprochen. Es waren allerhand Prominenten
 dabei, u.A. der Präsident Motta, der sonst nur sehr selten zu Er-
 öffnungen erscheint - ein ganz famoser, kluger, sympathischer Mensch,
 wie es bei Politikern nicht allzu oft vorkommt. Es sind bereits meh-
 rere teils sehr gute, teils ausgezeichnete Besprechungen in Schweiz-
 erischen Blättern erschienen. Es wurde mir gerade mitgeteilt, das
 Interesse wäre gross - und zwar nicht bei oberflächlicher Menge, son-
 dern bei wertvollen Menschen, die die Sache gründlich und ernst neh-
 men.

Sie haben schon den Katalog erhalten? Meine Frau behauptet, es wä-
 re meine schönste Ausstellung, und ich muss ihr recht geben. Ich
 war selbst über die Wirkung des Gesamten überrascht - es geht so
 langsam von 1902 bis 1936 - so wie die Blume sich öffnet. Es wäre
 tatsächlich schön, eine solche Schau nach New York zu bringen. Die
 Vorkriegszeit könnte man ja dort noch viel, viel deutlicher und vol-
 ler zeigen, wenn man sich an Privatsammlungen wendet. Hier wollte
 ich nur mit dem Material aus meinem Atelier auskommen, und von der
 Vorkriegszeit habe ich ja sehr wenig. Nun schreiben Sie ja selbst
 von Ihren Plänen, mit Nierendorf zusammen eine "grosse Ausstellung
 abzuhalten" Anfang nächster Saison, aber vielleicht schon 1937.
 Da Sie aber noch vorher nach hier kommen, besprechen wir alles münd-
 lich, wie Sie es auch selbst sagen.

Dass Sie ein Blatt (No 130) an den Architekten Harrison verkauft
 haben, ist sehr gut und wird vielleicht als Anfang zu seinen und
 seiner Kollegen zu weiteren Ankäufen führen (optimistisch genug!
 nicht wahr?). Es ist wohl derselbe Harrison, bei dem Dearstyne im
 Büro mit sehr gutem Erfolg arbeitet?

Den Betrag von 100.Dollar bitte ich Sie auf mein hiesiges Konto zu
 überweisen: Crédit Lyonnais Agence NL, 201 Avenue de Neuilly,
Neuilly s/S. (Seine), France. Das No meines Kontos ist: D 767/40408.
 Ich werde Ihnen sehr dankbar sein.

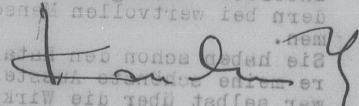
Dass Sie mich als "DEN ENZIGEN" Maler der Architekten und Baumeis-
 ter hinstellten und dass Harrison Sie dabei "verstand", ist ja tat-
 sächlich sehr schön und ... vielleicht etwas wahr. D.h. ich würde
 schon übergern eine grosse "Wandbehandlung" vornehmen - mein alter
 Traum! Mal etwas aus Keramik machen, wie ich es im kleineren Mass-
 stab für die Interant. Architekturausstellung in Berlin (1931?) ge-
 macht habe und was tatsächlich gut war! Hier stört mich nicht sel-
 ten, dass ich kein Franzose bin (z.B. bei der Ausstellung 1937), und
 so würde es wohl auch in N.Y. sein (Ausstellung 1939), weil ich kein
 Amerikaner bin. Bei einem Privatbau ging es vielleicht? Nun ja, "Ge-
 duld bringt Rosen".

Nierendorf kündigte mir den Katalog meiner Ausstellung in Cleveland
 an. Es würde mich natürlich interessieren, auch den "mageren" Ka-
 talog des College Art A. zu sehen zu bekommen.

Den neuen Katalog der Guggenheim'schen Sammlung erhielt ich sogar

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

28. doppelt (ein Ex. von H.v.R. und eins von Galka Scheyer) zugesandt.
 Durch diesen Katalog erfuhr ich, dass die G'sche Sammlung jetzt in
 Philadelphia gezeigt wurde. Die Basis der Sammlung wird langsam im-
 mer erweitert, d.h. es gibt jetzt eine Menge auch "objectiv" Bilder
 darin. Es ist ja, denke ich, so besser, dass Sie sich über manches
 ärgern (und wie!), verstehe ich ja gut. Weil ich aber augenblick-
 lich in der Stimmung bin, mit deutschen Sprichworten zu reden, sage
 ich "Zeit bringt Rat". So wurde ich von der deutschen Weisheit zur
 Vernunft und zur Geduld erzogen, und, wie es scheint, will ich auch
 Sie in derselben Richtung erziehen. Es gibt ja noch einen schönen
 deutschen Ausdruck "mit ein Kauf nehmen"! Nein, Spass bei Seite -
 Sie sagten mal "sie lässt uns leben". Davon reden wir mal mündlich,
 wenn Sie hier sind. Und wann wird es werden?
 Nun muss ich noch eine Menge Briefe beantworten und mache deshalb
 Schluss für heute. Herzliche Grüsse von meiner Frau und von
 Ihnen.



Sie haben schon Katalog erhalten? Meine Frau besaßte, es wa-
 re meine... und ich muss ihr recht geben.
 war selbst über die Wirkung des Gesammten überrascht - es geht so
 langsam von 1902 bis 1938 - so wie die Blume sich öffnet. Es wäre
 tatsächlich schön, eine solche Schau nach New York zu bringen. Die
 Vorfragezeit könnte man ja dort noch viel, viel leichter und vol-
 ler zeigen, wenn man sich an Privatsammlungen wendet. Hier wollte
 ich nur mit dem Material aus meinem Atelier kommen, und von der
 Vorfragezeit habe ich ja sehr wenig. Nun schreiben Sie ja selbst
 von Ihren Plänen, mit Nierenhof zusammen eine "Grosse Ausstellung"
 anzuhalten. Anfang nächster Saison, aber vielleicht schon 1937.
 Da Sie aber noch vorher nach hier kommen, besprechen wir alles münd-
 lich, wie Sie es auch selbst sagen.
 Dass Sie ein Blatt (No 130) an den Architekten Harrison verkauft
 haben, ist sehr gut und wird vielleicht als Anfang zu seinen und
 seiner Kollegen zu weiteren Anknüpfen führen (optimistisch genug!
 nicht wahr?). Es ist wohl derselbe Harrison, bei dem besetzte im
 Büro mit sehr gutem Erfolg arbeitete?
 Den Betrag von 100 Dollar bitte ich Sie auf mein hiesiges Konto zu
 überweisen: Crédit Lyonnais Agence NY, 201 Avenue de Newilly,
 Newilly a/S. (Seine), France. Das No. meines Kontos ist: D 767\40408.
 Ich werde Ihnen sehr dankbar sein.
 Dass Sie mich als "DEN WÄNIGER" Maler der Architekten und Baumeis-
 ter hinstellten und dass Harrison Sie dabei "verstand", ist ja tat-
 sächlich sehr schön und... vielleicht etwas wahr. D.h. ich würde
 schon abgesehen eine Grosse "Wandbehandlung" vorsehen - malinler
 Traum! Mal etwas aus Keramik machen, wie ich es im Kleinen Mas-
 tisch für die Internat. Architektur Ausstellung in Berlin (1931?) ge-
 macht habe und was tatsächlich gut war! Hier stört mich nicht sei-
 ten, dass ich kein Franzose bin (A.B. bei der Ausstellung 1937), und
 so wurde es wohl auch in N.Y. sein (Ausstellung 1939), weil ich kein
 Amerikaner bin. Bei einem privaten Ding es vielleicht? Nun ja, "Ge-
 duld bringt Rosen".
 Nierenhof kündigte mir den Katalog meiner Ausstellung in Cleveland
 an. Es würde mich natürlich interessieren, auch den "Magazin" Ka-
 talog des College Art A. zu sehen zu bekommen.
 Den neuen Katalog der Guggenheim'schen Sammlung erhielt ich sogar

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

24

10.2.37.

Lieber Herr Neumann, ich danke Ihnen bestens für die Postkarte aus Chicago (Dec. 11) und für den Brief v. 20.1. Meine Frau lässt Ihnen einen speziellen Dank für die Postkarte sagen, auf der meine Improvisation No. 30 abgebildet ist. Die Postkarte ist wirklich sehr hübsch, und machte auch ein Vergnügen. Inzwischen habe ich auch meinen Brief von Herrn Nierendorf mit dramatischer Beschreibung des "Rummels" in der Surrealisten-Ausstellung in N.Y. bekommen.

Ich beneide Sie nicht - ständiges Herumreisen und Herumfliegen wäre für mich eine ganz schreckliche Sache. Auch wir (alte Europäer) haben hier Eile, aber doch lange nicht so wahnsinnig. Das Sie mir "Positives ganzes SICHER" ankündigen, ist sehr erfreulich. Vielleicht nimmt sich N.Y. an Bern Beispiel, wo ich am 20.2. eine grosse retrospektive Ausstellung bekomme. Gemälde von 1902 bis 1936 (71. Stück) und Aquarelle aus verschiedenen Zeiten (15). Die sämtl. Ausstellungsräume der Berner Kunsthalle sind mir zur Verfügung gestellt - und diese sind grosse und sehr schöne Räume.

In einigen Tagen fahre ich selbst hin, und meine Frau wird mich wie immer begleiten und mir wie immer tüchtig helfen. Nach dem Hängen und der Vernissage werden wir für einige Tage ins Schweizer Gebirge reisen, um dort auf dem tiefen Schnee und hoffentlich sonnenbestrahlte unsre Grosstadtungen durch die wunderbare Bergluft zu säubern. Wir freuen uns beide sehr darauf.

Von meiner Ausstellung in Paris habe ich Ihnen auch noch nicht Genaueres berichtet. Der Erfolg, den sie hatte, könnte Ihnen, glaube ich, in meiner "publicity" nützen. Also: der Besuch war so gross und ständig, dass die Ausstellung um weitere 14. Tage verlängert wurde (dauerte also den ganzen Dezember) - ein ziemlich seltener Fall in Paris, auch den allerletzten Tag waren viele Menschen da. Unter den Besuchern mehrere "grosse Tiere" von der franz. Kunstregierung (Beaux-Arts), die alle lange in der Ausstellung blieben und sehr zuvorkommend waren. Überhaupt eine Auslese des Publikums - Dichter, Künstler, Theoretiker u. natürlich viele Kunstinteressenten, auch viel junge Menschen - für mich ein spezielles Vergnügen. Auch Bilder wurden verkauft, was Sie zu schätzen verstehen werden, da Ihnen die hiesige Lage bekannt ist. Schliesslich hat auch das Museum "Jeu de Paume" eine grosse Gouache erworben, und dabei fast nicht gehandelt, was die Galeriebesitzerinnen nicht wenig erstaunte. Die erste Zeit sagte man mir wiederholt in Paris, meine Preise wären für heutige Verhältnisse viel zu hoch. Ich sagte "bon!" und blieb bei meinen Preisen. Jetzt wird hier immer mehr eingesehen, dass ich rechthatte. Sie kennen ja meine Preise und wissen, dass sie vollkommen vernünftig sind.

Fortwährend höre ich, ich sollte doch eine grosse retrosp. Ausstellung in Paris bekommen. Es wird so viel davon geredet, dass

wobei ich meine volle Preise erhielt

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

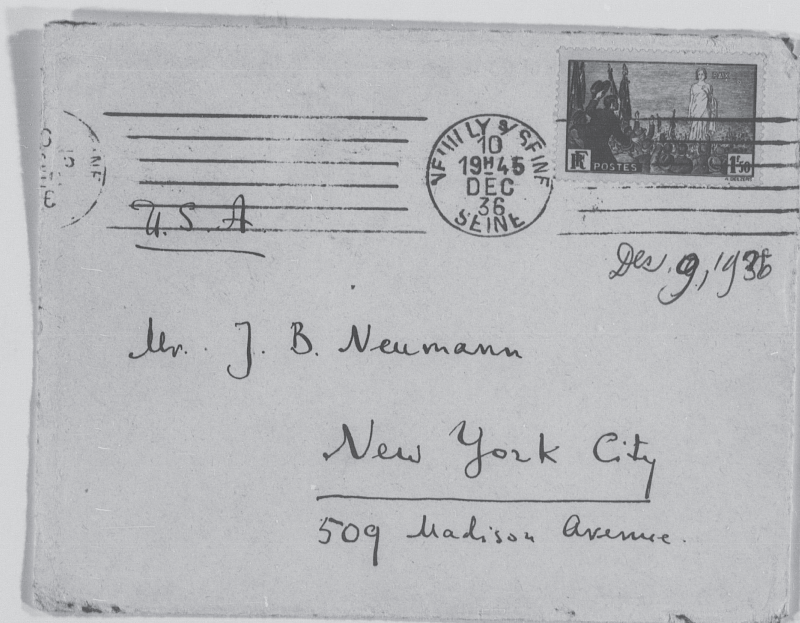
10.3.37

es schliesslich vielleicht doch mit so einer Ausstellung endet.
 Nur wäre jetzt m.M. nach die Zeit nicht besonders günstig, da
 das ganze Interesse auch der Fremden mehrere Monate hauptsäch-
 lich auf die Grosse Intern. Ausstellung gerichtet wird.
 Hier könnte Herr Nierendorf auch einen "Rummel" erleben, wenn
 er hinter die Kulissen der Vorbereitung blicken würde - ein
 toller Kampf auf allen Ausstellungsgebieten, und wohl am toll-
 sten auf dem Kunstgebiet der künftigen Ausstellung. Ausgestellt
 werden in dieser Ausstellung nur Franz. Künstler oder solchen
 ausländische, die ihr ganzes Kunstleben in Paris verbracht ha-
 ben. Ich käme also überhaupt nicht in Betracht, da ich ein viel
 zu junger Pariserbin. Etwas dumm, aber nicht schlimm.
 Was wurde von mir in der Surrealisten-Ausstellung in N.Y. ge-
 zeigt? Ich habe den Katalog nicht gesehen, reißer
 Es freut mich von Herrn Nierendorf zu hören, dass er mit Ihrer
 Hilfe meine Ausstellung in Cleveland arrangierte. Ich danke Ih-
 ren Namen. Würde auch eine Katalog gemacht? Den würde ich gern bekom-
 men. Den Berner Katalog bekommen Sie natürlich zugesandt.
 Viele herzliche Grüsse auch von meiner Frau!

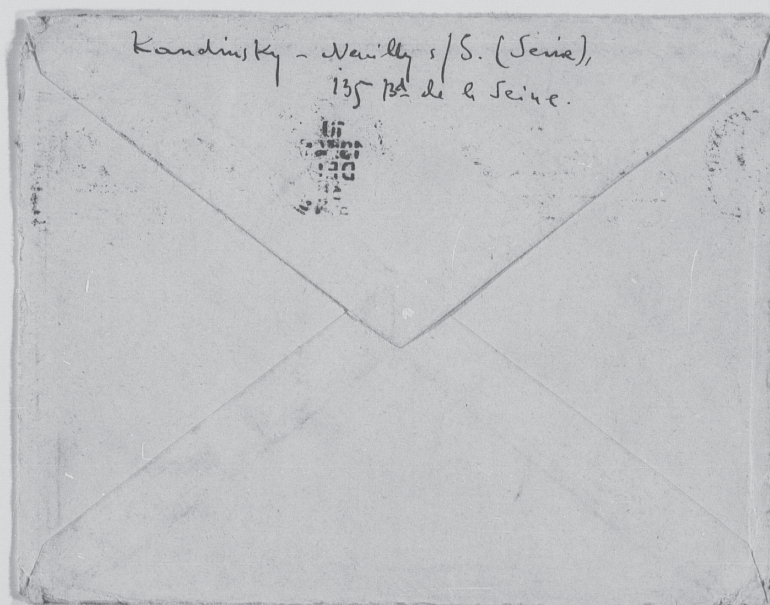
J. Neumann

schöne Frau
 in einigen Tagen selbst hin, und meine Frau wird mich
 die immer begleiten und mir wie immer lieblich helfen. Nach dem
 und Vergessen werden wir für einige Tage ins Schwei-
 zer Gebirge fahren, dort auf dem tiefen Schnee und hochent-
 lich sonnenschein unsere Grossschiffen durch die wunderbar
 Bergluft zu saubere. Wir freuen uns sehr daran.
 Von meiner Ausstellung in Paris habe ich Ihnen schon noch nicht
 Genaues berichtet. Der Erfolg, den sie hatte, konnte Ihnen
 glaube ich, in meiner "Publicity" nutzen. Also: der Besuch war
 so gross und ständig, dass die Ausstellung um weitere 14. Tage
 verlängert wurde (dass also den ganzen Dezember) - ein ziem-
 lich selbster Teil in Paris, auch den allerletzten Tag waren
 viele Menschen da. Unter den Besuchern mehrere "Grosse Tiere"
 von der franz. Kunstszene (Bourgeois, etc.) alle lange in
 der Ausstellung blieben und sehr zuvorkommend waren. Überhaupt
 eine Analyse des Publikums - Dichter, Künstler, Theoretiker u.
 natürlich viele Kunstintressenten, auch viel junge Mädchen -
 für mich ein spezielles Vergnügen. Auch Bilder wurden verkauft,
 was Sie zu schätzen verstehen werden, da Ihnen die nächste Lage
 bekannt ist. Schliesslich hat auch das Museum "Jeu de Paume"
 eine Grosse Gausche erworben, und dabei laut nicht gemacht,
 was die Galeriebesitzer nicht wenig erstaunte. Die erste
 Zeit sagte man mir wiederholt in Paris, meine Preise wären für
 heutige Verhältnisse viel zu hoch. Ich sagte "bon!" und blieb
 bei meinen Preisen. Jetzt wird hier immer mehr eingesehen, dass
 ich recht hatte. Sie kennen ja meine Preise und wissen, dass sie
 vollkommen vernünftig sind.
 Fortwährend höre ich, ich sollte doch eine Grosse retrosp. Aus-
 stellung in Paris bekommen. Es wird so viel davon geredet, dass

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

22
9.12.36

Herrn Neumann,
 vielen Dank für Ihren und den lieben Herrn
 Nierenberg von Neuen für Ihr wahrhaftig
 von x Jahre der Telegramm. An solchen Tagen macht man
 nicht das man "wahr" Freund hat. Und dieser
 Gefühle ist schön.
 Ihre beiden letzten Geschäfte. Sie haben sehr
 recht. Aber ist es eine Auf-Ausstellung dieser
 mal im Museum zu haben. Nun ist es aber
 bei der noch fraglich ob es besser sein könnte
 gerne mit. Ich verstehe den Herrn Willer
 nicht. Er wurde mir oft von verschiedenen Aus-
 reicher versetzt der Herr Schütz meine Kunst
 noch Freunde sagen "sehr hoch" -wiederholt,
 meine ich, so hoch, dass er nicht weiß, in
 diese Höhe zu klettern. Wie wäre sonst kein
 ständiger Auswachen zu verstehen? Vielleicht
 steht "Kommision" im Wege. So muss sie
 prinzipiell vom Weg gehen, weil eine Auf-Ausstg
 keine Ausstellungen vom Museum verlagern würde.
 Die Plätze haben Sie also keine trachtet.
 Wenn aber plötzlich der Herr N. eine "Kom."
 und fasste n. sogar eine größere Ausstg

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

58
 einzeichnen würden, so wäre ich wohl zu Ihnen
 Plan, dass hauptsächlich Bilder zu sehen die
 von Herrn N. d. f. von mir hat. Man sollte in
 diesem Fall an dem Handel:
 (Teil von Herrn N. d. f. nehmen, Teil würde
 durch den Bildhauer bezeichnet), einen
 Zuggerlei (falls er sich nicht widerwehrt)
 über von dem Bildhauer. Diese Zusammenfassung durch
 diese Zusammenfassung durch
 wäre, würde sich so einige Bilder
 auf eigene Kosten machen. Sie
 in der Falle, wenn ich mit der
 Zusammenfassung würde ich
 Opfer bringen. Ich weiß nicht, ob es
 der Surrealistische meine Kunst
 der Sache sind so ge-
 nach ein
 ernste Linien zu "flamisch erscheinende Hände."
 Oder? Oder würde moralisch sein nach
 diesem Pfeffer-Salz Grund der Kunst und
 reinen Dürermeister Spüßchen? Man diese
 Frage zu lassen und über. Keine ich Amerika
 zu wenig.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

2.

23

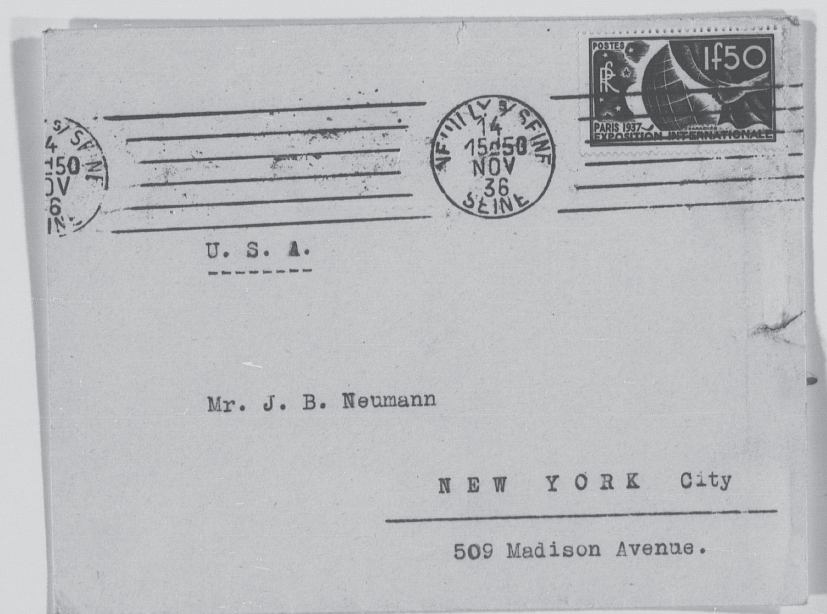
Picasso teatijje 11. Ich hatte ein für andere ge-
 nicht nicht bei ihm ausstellen (da auch
 eine kleine Räume klein sind), sondern dass sie
 vielleicht versuchen würden, mit Publ. ein
 großes Lokal zu mieten und obgleich die Kos-
 ten halb und halb zu tragen. Ist der
 Plan zu phantastisch? Mein Vorschlag: großes
 New Yorker Publikum "durchsetzen" käme
 und man muss ein "Opfer" nicht wagen. So
 wächst z. B. ein Markt in Deutschland,
 in dem Wachstum wurde durch Erfolg ge-
 kront.

Ich wiederhole, ich fand es richtig, dass Sie meine
 Art-Ausstellung nicht leicht bei Ihnen ge-
 macht haben. Mein Spruch hier ist so
 bescheiden: jedoch, wenn es in unserer Schwere liegt
 entgegen - machen Sie es (und darum für
 New Yorker) vergäbe es habe. Meine Meinung
 ist, dass Sie nicht sofort mitteilen müssen,
 ob Sie bei dem ursprünglichen Plan abgeben
 können. Denn hätte ich die ursprüngliche
 Lage in die ich versetzt wurde, wäre ich
 kaum. Sie sprechen hier nicht von einer
 Kunst für großes Publikum, sondern von

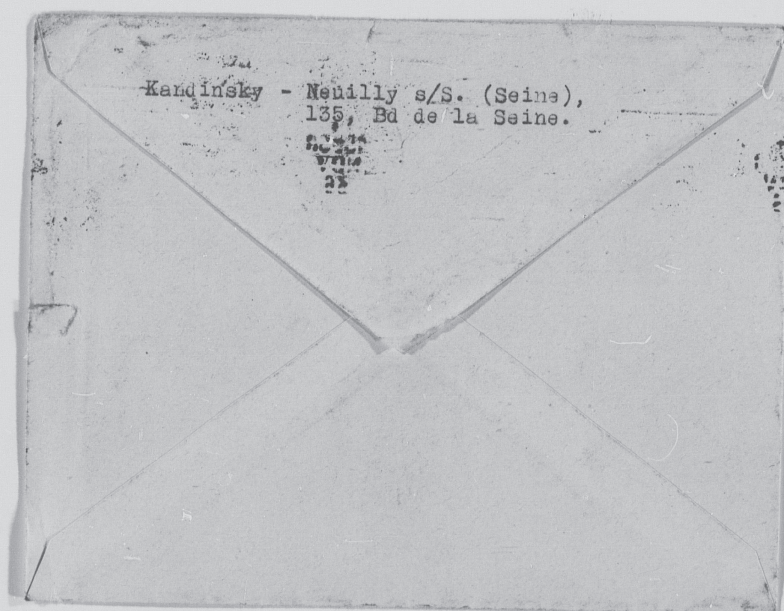
The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Handwritten text in German, appearing to be a letter or a note. The text is written in cursive and is somewhat faded and difficult to read. It seems to discuss art, possibly a collection or exhibition, and mentions names like "Kunst", "Paris", and "Katalog". The handwriting is dense and fills most of the page.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

20

Neuilly s/Seine (Seine)
 135, Bd de la Seine.
 France.

12.11.38.

Lieber Herr Neumann,

what is this GREAT SILENCE which comes from you? Ist das die Verwirklichung Ihrer in keinem Mass erzwungenen Versprechen, bald und ausführlich Nachricht zu geben?? Und endlich (mit drohender Stimme): und haben Sie vor, noch lange zu schweigen??
 Um dieses peinliche Schweigen auf eine höfliche Weise zu unterbrechen schreibe ich diesen Brief, der sich vielleicht mit einem Brief von Ihnen kreuzt.
 Vor 2. Tagen waren meine Frau und ich von Mr. and Mrs. Sweeney zu einem pompösen Déjeuner eingeladen, wonach wir alle zu uns führen, weil Mr. S. mich bat, ihm meine neuen Bilder zu zeigen. Er war scheinbar sehr begeistert, was er mir allerdings auch sagte. Er behauptete, dass diese neuen Bilder auf ihn einen viel stärkeren Eindruck gemacht haben, als die von letztem Jahr, weil ich wieder zu starken Farben und kräftigem Ausdruck gehe (sein Geschmack waren eben starke Farben, sagte er). Er fand, wie viele andre, dass meine neuesten Bilder eine "Synthese" meiner Vorkriegszeit und der Jahre des kühleren Ausdrucks ^{und} Gestern waren Art's bei uns, und Art erzählte, dass er Mr. S. den Tag nach seinem Besuch bei mir gesehen hatte und dass S. sehr begeistert von meinen neuen Arbeiten sprach, was mir die Auf-richtigkeit seiner Ausserungen mir gegenüber bestätigte.
 Übrigens sagte mir S., er hätte meine Aquarell-Ausstellung bei Ihnen vor einem Jahr 3x besucht gehabt - allein und mit Mr. Barr. Er sagte, er wäre jedes Mal morgens bei Ihnen in der Galerie gewesen und traf Sie deshalb nicht, weil Sie vormittags nie in der Galerie sind.
 Zum Schluss des Besuches bat er mich um einige Fotos.
 Die beiden S's haben auf uns einen sehr sympathischen Eindruck gemacht, und unser Abschied war wirklich sehr warm.
 Jetzt einiges über meine Ausstellungstätigkeit in Europa. Am 3.12. wird eine Ausstellung von mir in der Galerie Mme Bucher und Mme Cut-
 toili eröffnet, die bis ~~12~~ 19.12. dauert. Neuste Ölbilder (dar-
 unter ein ganz grosses) und die Geschichte meiner Grafik (von 1910
 bis 1936). Auch einige Aquarelle. Es wird ein kleiner netter Kata-
 log gemacht, den ich Ihnen natürlich schicken werde.
 Vor ca. einem Monat war Mrs. Norton aus London bei mir und lud mich zu einer "one-man" Ausstellung in ihrer neuen Galerie ein. Ich habe prinzipiell zugesagt, und die genauere Zeit wird etwas später fi-
 xiert. Vorläufig wurde ich um 6. Zeichnungen zu einer Zeichnungen-
 Ausstellung in derselben Galerie gebeten (arrangiert von Mr. Woods),
 die 16.12. eröffnet wird.
 Endlich hat dieselbe Galerie ("The London Gallery") die Absicht, unsre
 "Blue Four" in London zu zeigen, wofür Mrs. N. bereits die Zusage
 von unsrem Manager Mme Galka Scheyer bereits erhalten hat.
 Dieser Tag erhielt ich auch aus Mailand eine Einladung, an einer
 "besonders ausgewählten" abstrakten Ausstellung mit mehreren Werken
 teilzunehmen; wo mir ein Ehrenplatz gegeben werden soll.

[Handwritten signature and scribbles]

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Es war eine bewegte Zeit - fortwährend kamen wichtige Besuche. Jetzt einige Fragen, mit der Bitte um ausführliche Antworten: (Jede Frage wird rot unterstrichen).

1. Haben Sie das spanische Kunstheft No 38 der "Gaceta de Arte" auf Tenerife erhalten? Sie haben es bei mir gesehen. Dort ist meine vollste Bibliografie zu sehen. Wenn Sie das Heft noch nicht haben, könnten Sie es sich vielleicht bestellen. Adresse: Sr. Dn. Eduardo Westerdahl, Tenerife, Islas Canarias, Fraternidad, 2 - apartado, 223.
2. Haben Sie Mr. Brummer oder Pierre Matisse oder andre Herren wegen einer grossen Ausstellung von mir gesprochen?
3. Erinnern Sie sich noch an Ihr Vorhaben, einem holländischen Museum (ich glaube, Sie sprachen von Den Haag) ~~XXXXXXXXXXXX~~ eine Ausstellung von mir vorzuschlagen?
4. Sie wollten auch an einige Sammler schreiben - z.B. Holland, England.
5. Haben Sie an den Yugoslavischen Regenten Paul wegen meiner Malerei geschrieben? Ich habe ihm bereits meine franz. Monografie geschickt.
6. Was hören Sie von Putzel bez. meines Aquarells "Pointille" das Sie ihm swZ. schickten?

Ich hoffe, es ist Ihnen gelungen, meine Blätter, die Sie mitnahmen, hemmungslos nach N.Y. ~~XXXXXXXXXX~~ zu bringen, d.h. ohne Zollschwierigkeiten usw. Wir werden am 4.12. geistig bei Ihnen sein, aber schon vorher den Daumen halten. Sie werden wohl etwas die Presse "animieren"? Die berühmte und in Amerika scheinbar unvermeidliche "publicity". Es wäre doch wohl nicht unratsam, den Herren (und Damen) die über mich geschriebenen Bücher etc. und die nicht wenigen Sammlungen und Museen, in denen ich vertreten bin, "unter die Nase zu reiben"? Das sind alles reale Dinge, und Amerikaner lieben und schätzen Realitäten. Das wissen Sie alles selber besser. Noch eins über Mrs. Norton. Sie wollte unbedingt meine alten "Glasbilder" unbedingt zu Weihnachten in London ausstellen. Da sie meiner Frau gehört, hat sie mich inständig, meine Frau inständig um Erlaubnis zu bitten. Unter der Bedingung, dass die Glasbilder in sicherster Verpackung von jemand persönlich nach London und zurück gebracht werden hat m. Frau zugesagt. Allerdings hat sie noch eine hohe Versicherung verlangt. Alle diese Bedingungen wurden angenommen - und zwar mit warmem Dank.

So geht es ja mit London nicht schlecht, obwohl die Sache vorläufig rein "moralischen" Lauf bekommen hat. Nun wird, hoffen wir, der bekümmerte prompt darauf folgen.

Vorläufig verliere ich scheinbar nicht ganz unbedeutende Gelder in einer schweizer Bank - Gelder, die wir uns nicht ohne Mühe erspart haben. Einen Verlust wird es wohl bestimmt geben. Nur ist seine Höhe noch nicht fixiert. Werden Sie sich meine neuen Bilder ansehen, die Gu. enheim bei mir im August erwarb?

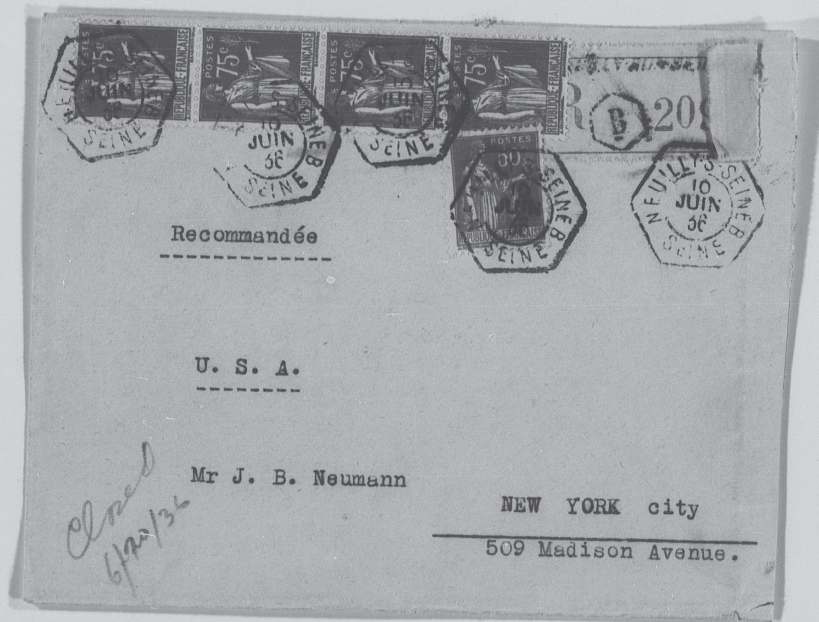
Sind Sie mit der Roosevelt-Wahl sehr zufrieden? Die Stimmenanzahl war ja phantastisch. Das ist alles, was ich davon verstehe.

Da haben Sie einen langen Brief mit langen Schilderungen und mit langen Fragen, auf die Sie mich nicht zu lange mit Antworten warten lassen werden(?) Wissen Sie noch, dass Sie mir versprochen haben, sehr bald die Adresse von Lazer Segal mitzuteilen? Was hören Sie von Rubin, der mich ständig besorgt? Für heute schliesse ich mit sehr herzlichen Grüssen von Haus zu Haus. Alles Gute!

Von Nierendorf hatte ich kürzlich eine läche Karte aus einem mir unverständlichen amerik. Ort. Er bewegt sich scheinbar Europa zu.

JL Kander

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.

9.6.36.

France. Bitte
 ich bin etwas unruhig in dem ich noch nichts von der Bank hörte,
 in der Sie mir ein Konto anlegten. Ich komme sogar auf den Ge-
 danken, Ihr Brief oder den der Bank könnte verlegen gegangen
 sein. Solche "Dematerialisationen" können glücklicherweise sel-
 ten, aber doch vor.
 Ich nehme an, Sie sind bereits auf Reisen. Denke aber, dass Sie
 der Bank schreiben könnten um sie, um eine Mitteilung an mich
 zu bitten.
 Seien Sie so lieb und machen Sie es allermöglichst bald. Sie
 wissen bestimmt aus der Presse, was hier vor sich geht. Die neue
 Regierung will allerdings den franz. Franken verteidigen. Die je-
 nigen aber, die ihn angreifen, sind auch nicht zu unterschätzen.
 Wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, sind meine "Reserven" in
 einer Schweizer Bank, d.h. nicht in Frankreich. So ist die Ge-
 fahr nicht vor der Tür. Aber vielleicht doch nicht weit hinter
 der Tür. Wenn der franz. fr. fällt, zieht er bestimmt früher oder
 später der schw. Franken mit - nach unten. So wäre es für mich
 sehr ratsam, wenigstens einen Teil meiner Gelder auf die N.Y. er
 Bank zu bringen. Sie wissen, wie schwindelnd schnell sich die "Er-
 eignisse" heute abspielen. So muss ich möglichst bald unterricht-
 et sein.
 Schlimme Zeiten. Ich habe nach allen meinen Leistungen wirklich
 das Recht, in Ruhe arbeiten zu können. Wer sichert mir aber die-
 ses Recht?
 Hier hört man allerhand Ansichten, darunter oft solche, die nicht
 als "lustige" bezeichnet werden könnten. Manche sagen sogar, "passt
 nur auf, in einem Monat habe wir hier die Soviete". Es zieht mich
 wenig an, zum dritten Mal eine Diktatur entstehen zu sehen. So
 bin ich innerlich bereit, wieder den Pilgerstab zu ergreifen.
 Gott, wenn es nur ein Stab wäre! Und Möbeln? Und besonders Bil-
 der? Und ganz besonders Gelder, zu zum Umzug und den Aufenthalt
 im neuen Lande erforderlich sind?
 Der junge franz. Maler Jean Hélon hat in der "Valentine Galle-
 ry" 10. Bilder ausgestellt gehabt, und 5. davon in N.Y. verkauft.
 Er ergreift die Möglichkeit, vorerst für ein Jahr nach Amerika
 zu ziehen. Oft hört man hier "Nein! hier geht es tatsächlich
 nicht mehr - ich ziehe nach Amerika, oder England". Natürlich ha-
 ben es die Jungen besser, da sie kleine Preise haben und schon
 deshalb leichter verkaufen. Bei unsereinem aber "noblesse oblige!"
 Und schliesslich ist es kein Wunder, dass manche unter diesen
 "Noblen" ihre Bilder für 1/3 oder gar 1/4 des Preises abgeben -
 heimlich natürlich. Was bleibt aber geheim? Ich könnte einige Pa-
 riser Grössen nennen, die es so tun.
 Ich habe einen Brief von unsrem lieben Nierendorf aus N.Y. erhal-
 ten, für den ich mich sehr herzlich bedanken möchte. Wohin soll-
 te ich aber adressieren? Sagen Sie ihm bitte von mir und meiner
 Frau viele freundschaftliche Grüsse und einen sehr herzlichen
 Dank von mir für seinen ausführlichen Bericht meiner Lage in D.
 Sehr schade, dass er nicht über Paris zurück fahren kann. Wir
 beide würden ihn so gern mal wieder sehen. Werden Sie nicht ver-

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

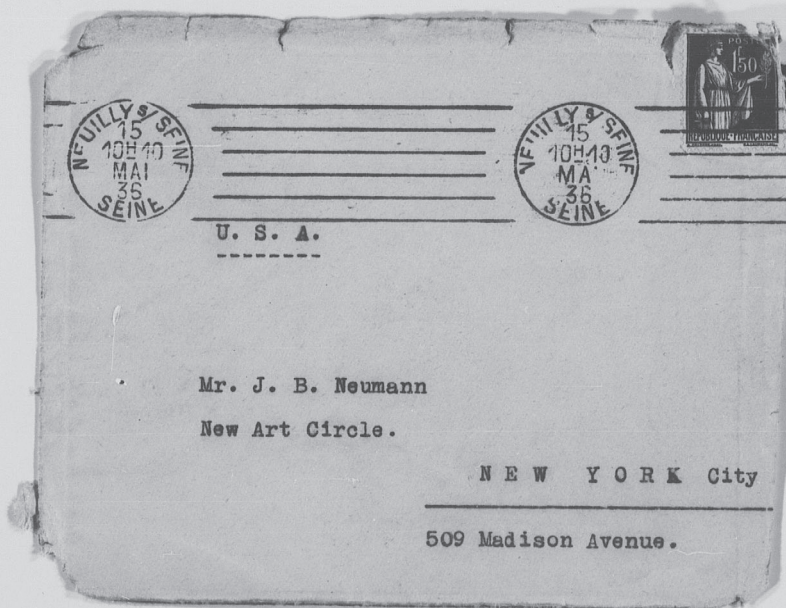
(Sains) (Sains)
188, Bd de la Seine

gessen, ihm alles das zu berichten? Bitte nicht vergessen!
 Von Ihnen selbst erwarte ich noch die angekündigten Antworten auf
 meine Fragen und allerhand Erzählungen von Ihrer Reise. Bitte
 nicht vergessen.
 Hier läuft jetzt eine Matisse-Ausstellung bei P. Rosenberg, die
 Sie wohl im Museum of Modern Art zu sehen bekommen. Es scheint
 mir, dieser Weg sei schön geglättet. Was mich anlangt, so war
 diese Ausstellung für mich eine neue Enttäuschung. Aber lang nicht
 für mich allein. Ich hoffe, mein Brief wird Ihnen prompt nachgesandt. Und darf wohl
 gleichzeitig auf eine sehr baldige Antwort hoffen?
 Hals und Beinbruch auf der langen Reise und viele gute Grüsse
 auch von meiner Frau.

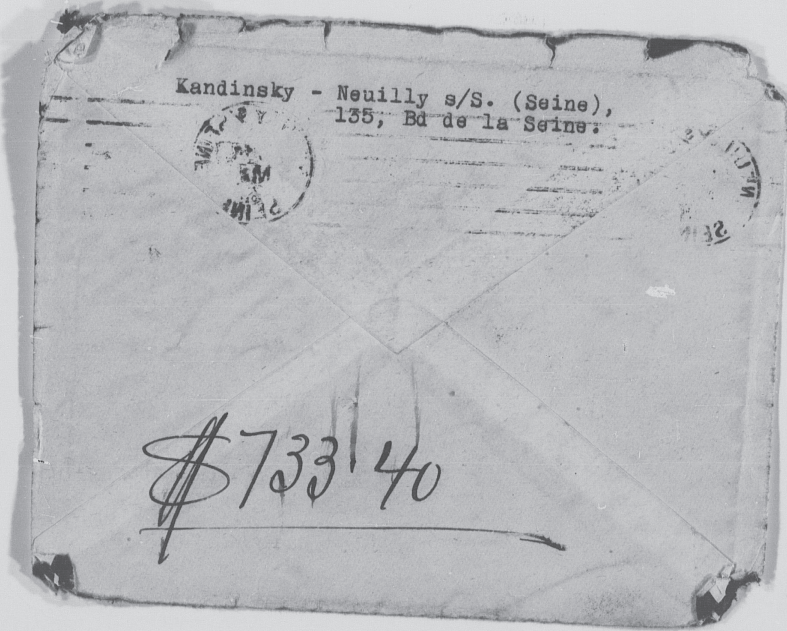
J. Neumann

Ich habe nach allen meinen Leistungen wirklich
 das Recht, in Ruhe erbeiten zu können. Wer scheint mir aber die
 hier hört man allabendlich Ansichten, darunter oft solche, die nicht
 als "letzte" bezeichnet werden könnten. Manche sagen sogar "pass
 nur auf, in einem Monat habe wir hier die Sowjets". Es nicht mich
 wenig an, zum dritten Mal eine Diktator entsenden zu sehen. So
 die ich innerlich bereit, wieder den Pöbelstab zu ergreifen.
 Gott, wenn es nur ein Stab wäre! Und Mühsal? Und besondere Bil-
 ders? Und ganz besonders Gelder, zu zum Umgang und den Aufenthalt
 im neuen Lande erforderlich sind?
 der junge Franz. Maler Jean Hélion hat in der "Valentine Galle-
 ry" 10. Bilder ausgestellt gehabt, und 8. davon in N.Y. verkauft.
 Er ergreift die Möglichkeit, vorerst in ein Jahr nach Amerika
 zu ziehen. Oft hört man hier "Nein! hier geht es tatsächlich
 nicht mehr - ich ziehe nach Amerika, oder England". Natürlich ha-
 ben es die Jungen besser, da sie keine Preise haben und schon
 deshalb leichter verkaufen. Bei unsreinen aber "noluisse oblige"
 Und schliesslich ist es kein Wunder, dass manche unter diesen
 "Nein!" ihre Bilder für 1/3 oder gar 1/4 des Preises abgeben -
 natürlich natürlich. Was bleibt aber Geheim? Ich könnte einige Pa-
 riser Größen nennen, die es so tun.
 Ich habe einen Brief von einem lieben Hieronymus aus N.Y. erhal-
 ten, für den ich mich sehr herzlich bedanken möchte. Wohin soll-
 te ich aber adressieren? Sagen Sie ihm bitte von mir und meiner
 Frau viele herzlichste Grüsse und einen sehr herzlichen
 Dank von mir für seinen ausführlichen Brief meiner Lage in P.
 Sehr schade, dass er nicht über Paris zurück fahren kann. Wir
 beide würden ihn so gern mal wieder sehen. Werden Sie nicht ver-

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

10

Neully s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

4.5.36.

Der beigefügte Katalog wird Ihnen zeigen, dass manche Pa-
"Kunstblätter" die hier fruchtbarste Arbeit vor der "späts" Kunst zu verlieren anfangen. Hier werde ich Sie ersuchen, die
Lieber Herr Neumann, we "Kunstblätter" "späts" zu den
Anfang vor Worten respektieren sich nicht und wenn bescheidig sein
Sollten Sie stellen mir vor vielen Wochen (Monaten?) einen
mittlangen ausführlichen Brief in Aussicht. Wo ist er? Oder haben
Sie so viel zu tun, dass Briefe warten müssen? Und ich auf die
Briefe? Und "nett" und "berühmt" Sie ich "nett" und "berühmt"
H.v.R. ist wohl seit Ostern in N.Y. zurück? Ich war ja mit Ihnen
beiden einig und nehme an, sie hat die Blätter bereits zu sich
genommen. Bitte um Nachricht! Ich bin Ihnen sehr dankbar.
Meine Ausstellung in Los Angeles verlief mit einem sehr guten
Erfolg, worüber Sie vielleicht schon hörten? Sie ist danach nach
S. Francisco gegangen. Der dortige Museumsdirektor bat um sie,
obwohl er erst vor einem Jahr eine grössere Ölausstellung von
mir hatte. Der Westen ist liebenswürdiger zu mir als der Osten:
von Direktor Barr habe ich sogar keinen Katalog der "Kubisten
u. Abstrakten" erhalten, obwohl er an einige Pariser Künstler,
die scheinbar weniger beteiligt waren, gesandt wurde. Oder ist
er auf dem langen Wege nach hier verloren gegangen, wie es mit
der ersten Sendung des Guggenheim-Katalogs passierte? Der Kata-
log des Museums of Modern Art soll ein ganzes Buch sein mit vie-
len Reproduktionen - auch von mir. So hörte ich es hier. Könnten
Sie sich darüber erkundigen und mir eine Nachricht geben? Ich
wäre sehr dankbar.
Ich weiss nicht mal, was dort von mir ausgestellt wurde - schein-
bar aus Privatsammlungen. Warum nichts neues von hier genommen
wurde, ist mir nicht klar. Ich dürfte wohl mit einer besseren Be-
handlung rechnen. 25. Jahre "abstrakter" Arbeit, die durch meh-
rere "Perioden" ging und nicht "verkalkte".
Mme Scheyer schickte mir an die 10. Fotos meiner Ausstellung in
Los Angeles. Die Ausstellung sah wirklich schön aus. In den 3.
scheinbar grossen Räumen der Stendahl Gallerie 41. Öle, meistens
nicht grosse, also sehr locker gehängt. Es sah tatsächlich feier-
lich aus. Sehr viele Kritiken und meist sehr gute, d.h. mit Ver-
stand. Wann kommt N.Y. nach?
Ist oder war schon Picasso in Mus. of M.A. ausgestellt? Haben Sie
die Ausstellung gesehen? Und was sagen Sie dazu?
Ich hörte von einigen guten Pariser Kunsthändlern, die Geschäfte
stiegen seit Herbst immer in die Höhe-in Paris selbst nämlich.
Seit dem 7. März aber wie abgeschnitten. Sie wissen, dass am 7.3.
die deutsche Armee ins Rheinland einmarschierte. Panik! Auch die
teuersten Pelzwaren wurden bis 7.3. wunderbar verkauft (Herme-
lin, Silberfuchs u. dgl.), und seit 7.3. wie abgeschnitten. Pa-
nik! Mich erinnert dieses Bild an den Box; einer bekommt auf die
Nase, fällt um, besinnungslos, rührt sich wieder, rafft sich et-
was auf - wieder ein Schlag auf die Nase, wieder besinnungslos.
Von wem ist diese geheimnissvolle Faust, die alles Positive in
unsrer Welt zerschlägt? Mystik!

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

4.5.38

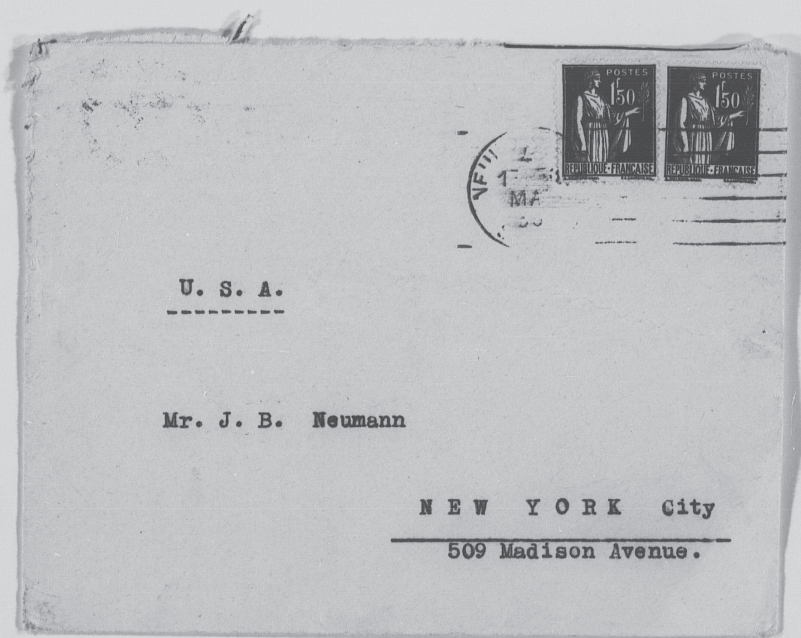
Neuilly a Seine (Seine)
138, Bd de la Seine.
France.

Der beigelegte kleine Katalog wird Ihnen zeigen, dass manche Pa-
riser Kunsthändler die hier traditionelle Angst vor der "abstr."
Kunst zu verlieren anfangen. Hier werde ich ja absichtlich nicht
zu den "Abstrakten" gezählt, weil man das Wort nicht mag. Die
Angst vor Worten respektiere ich nicht und nahm deshalb gern teil
an dieser Ausstellung mit mehreren jungen abstr. Künstlern.
Ausgestellt habe ich aber nicht das reproduzierte Bild, sondern
ein ganz anderes. Sie werden es sehen, wenn Sie es sehen.
Sehen Sie, ich bin "nett" und berichte. Und warte also mit Recht
auf "revanche". Werde ich noch lange warten?
Meine Frau und ich grüßen Sie herzlich und wünschen den schön-
stem Aufstieg. Ihnen - also auch mir. Man ist ja immer egoistisch.
Den schönsten Aufstieg wünsche ich aber der ganzen Welt - auch
altruistisch.

(Handwritten signature: R. J. C.)

Bitte, bitte um Antworten auf die sämtl. Fragen. h.h. auch
in den vorletzten Briefen. Ja?
Ich höre von einigen guten Pariser Kunsthändlern, die Geschichte
steigen seit Herbst immer in die Höhe - in Paris selbst nämlich.
Seit dem 7. März aber wie abgeschnitten. Sie wissen, dass am 7.3.
die deutsche Armee ins Rheinland einmarschierte. Paris! Auch die
letztesten Pariser wurden die 7.3. wunderbar verkauft (Hörne-
lin, Silberstein u. dgl.), und seit 7.3. wie abgeschnitten. Pa-
ris! Mich erinnert dieses Bild an den Box: einer bekommt auf die
Nase, läßt um, bestunnglos, ruht sich wieder, tritt sich et-
was auf - wieder ein Schlag auf die Nase, wieder bestunnglos.
Von wem ist diese Geheimnisvolle Faust, die alles Positive in
unser Welt zerstört? Mysterik!

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



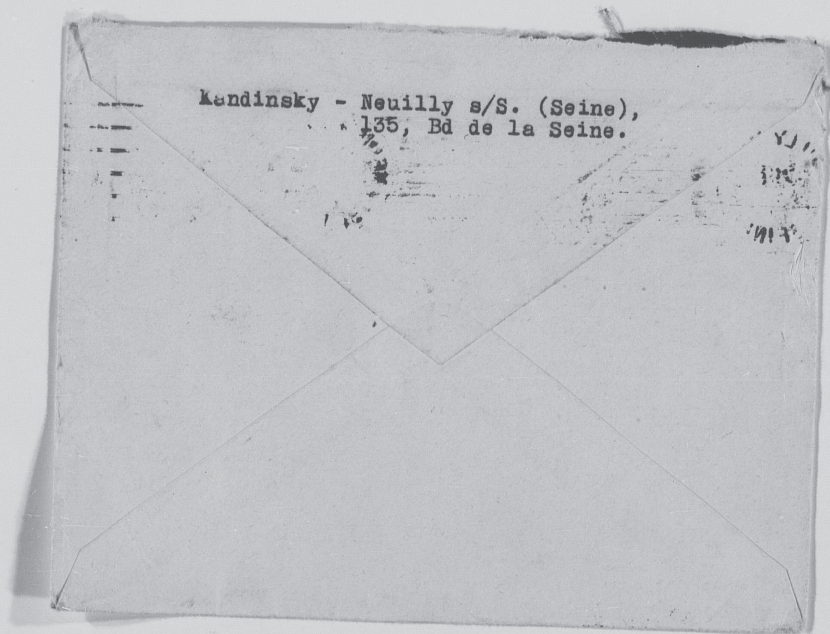
U. S. A.

Mr. J. B. Neumann

NEW YORK City

509 Madison Avenue.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)

135, Bd de la Seine. 21.3.36.

France. Frühling!

Mein lieber Herr Neumann, ich danke Ihnen sehr herzlich für alle Ihre Berichte, für den Katalog, der nicht nur auf mich und meine Frau, sondern auf alle Menschen, die ihn bei mir sahen, den besten Eindruck machte, endlich für das Plakat mit meinem Bild, wendlichsst für die Zeitungs-ausschnitte. Ich bin wirklich ganz im Bilde, besonders weil ich mir nach den Abbildungen Ihrer Räume dieselben lebhaft vorstellen kann. Aus N.Y. hörte ich wiederholt von meinen Freunden, dass Sie die Blätter "ausgezeichnet" rahmen liessen und die "wunderschön" die Kollektion gehängt hatten.

Ich danke Ihnen vom Herzen für alle Ihre Bemühungen. Natürlich schade, dass nichts verkauft wurde, weil doch immer nach den Verkäufen gefragt und der Erfolg der Ausstellung taxiert wird. Sie haben gut getan indem Sie für "lächerliche" Preise nichts abgegeben haben. Sie haben auch recht, wenn Sie "DURCHHALTEN" schreiben. Hoffentlich werde ich es noch längere Zeit können. Natürlich hatte Galka Scheyer viel mehr Zeit um den Boden zu bearbeiten als es bei Ihnen der Fall ist. Ich habe mich gefreut, dass sie Ihren Katalog "nachgemacht hat". Man soll an guten Beispielen lernen - nicht wahr?

Dass Sie an die 300- Dollar für Inserate verbraucht haben, tut mir wahrhaftig leid, ich glaube aber, dass es in Amerika notwendig ist, wenn man etwas "Staub aufwirbeln" möchte. Noch mehr schade ist es aber, dass Sie nicht mal auf Ihre Kosten kamen (Rahmen, Inserate usw)

Wollen wir fest glauben, dass Sie mit der Zeit an meiner Vertretung, die Sie so energisch führen, verdienen werden.

Warum schreiben Sie "um Ihre Willen" müssen Sie nach Charleston reisen? Es ist mir nicht ganz klar. Mir wurde kürzlich von einem Amerikaner gesagt, Charleston wäre ein kleines Städtchen mit etwa 20 tausend Einwohnern, die grösstenteils Neger wären. Denken Sie nur, wieviel Geld Guggenheim in diese Ausstellung stecken musste! Ich verstehe es nicht. Ihr Rat, diese Ausstellung in N.Y. zu veranstalten, nach vollkommen richtig, obwohl er vielleicht einigen Menschen durch irgendwelche Gründe weniger wertvoll erscheint. Sie verstehen, wen ich darunter meine. Den Katalog hat mir H.v.Rebay längst angekündigt, einige Pariser Kollegen haben ihn bereits erhalten. Ich aber noch nicht - vielleicht verlor ihn die Post. Ich hörte nur, es gäbe dort eine farbige Reproduktion Bauer, und schwarz-weise von mir. Eine objektiv etwas merkwürdige Sache, die mich aber nicht überraschte.

Das Plakat (Buffalo-Museum) gefiel mir sehr, und auch vielen andren Menschen, denen meine Frau es zeigte. Es hat wirklich etwas monumentales, und ist in den Proportionen sehr gut.

Ihre Sendung mit Zeitungen hat sich auf der Reise von 2. Seiten geöffnet, ich glaube aber, nichts wäre herausgefallen.

Die Kritiken haben mich grösstenteils sehr durch ihren Provinzton überrascht. Man könnte denken, sie wurden in Dessau geschrieben, obwohl wir in Dessau einen sehr guten Kunstkritiker hatten. Hatten Sie die Herren und Damen, die sich auf diese Weise betätigen, zur einer "Vorbesichtigung" eingeladen und sie "geimpft"? Oder hielten Sie die Ausstellung zu klein für solche medizinische Bearbeitungen?

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Schade, dass Sweeney nicht in N.Y. war. Vielleicht laden Sie ihn nachträglich ein, da er meine Aquarelle nicht kennt. War Mrs. El. Carry in der Ausstellung? Sie hat über m. Ausstellung bei Dudensing ganz ordentlich geschrieben.

Dass Direktor Barr schliesslich doch nichts kaufte, ist schandhaft. Nicht für Sie und mich natürlich. Dass er aber "erst" eine Picasso Ausstellung machen will, ist denke ich auch dadurch zu erklären, dass er bestimmt Gelder dafür von Paris bekommt. Jetzt läuft bei Paul Rosenberg eine grosse P-Ausstellung, und ich habe den Eindruck man hält die Zeit für richtig, um ihn wieder zu lancieren (S. auch das grosse Heft der Cahiers d'Art!). Ohne mich unnatürlich zu genieren, kann ich ruhig sagen, dass ich tatsächlich eine grosse retrosp. Ausstellung in N.Y. sowie in Paris verdiene. Der Schlüssel solcher Dinge liegt aber nicht im "Verdienen", sondern in einem od. mehreren Portmonnaies. Wer hat denn es zu Urzeiten gesagt, "zur Eroberung der stärksten Festung genügt ein Esel mit Gold beladen"? Darüber singt ja auch der Mephisto im "Faust". Darüber hat sich so bitter Moses beklagt.

23.3. An Wejke habe ich vor ein paar Tagen geschrieben und ihn um Ablieferung des Bildes bei Ihnen gebeten. Fragen Sie ihn bitte telefonisch, ob er den Brief erhalten hat und warum er mit der Lieferung zögert.

Ich habe Ihnen, glaube ich, s.29 eine Namenliste geschickt mit der Bitte, Einladungen zu verschicken. Fanden Sie es richtig und haben Sie die Einladungen zugesandt?

Ich freue mich sehr, dass Sie meine Vertretung übernommen haben, weil Ihre (wie Sie schreiben) wachsende Liebe zu meinen Sachen bestimmt ansteckend wirken wird. Solche inneren Kräfte sgrahlen immer aus, und Ihre temperamentvolle Natur wird die Wirkung noch steigern.

Von Albers erhielt ich dieser Tage einen langen Brief mit Einlage seines Katalogs bei Ihnen, der sehr hübsch ist.

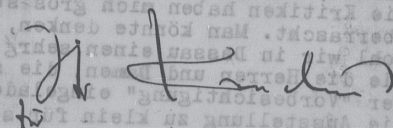
Von Galka Scheyer habe ich gute Nachrichten über den Erfolg meiner Ausstellung in Los Angeles - sehr grosser Besuch, sehr befriedigende Kritiken (natürlich manche komisch), manche direkt glänzend. Mme Sch. ist sehr zufrieden und hat einige kleinere Verkäufe getätigt. Hoffentlich kommen auch noch grössere.

Ich arbeite viel und habe manche grosse nicht üble Bilder gemalt. Natürlich sind grosse Bilder heute ein fast ausschliesslich "platonischer" Genuss.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Wiederkommen nach Paris. Nehmen Sie sich dann viel Zeit für uns!

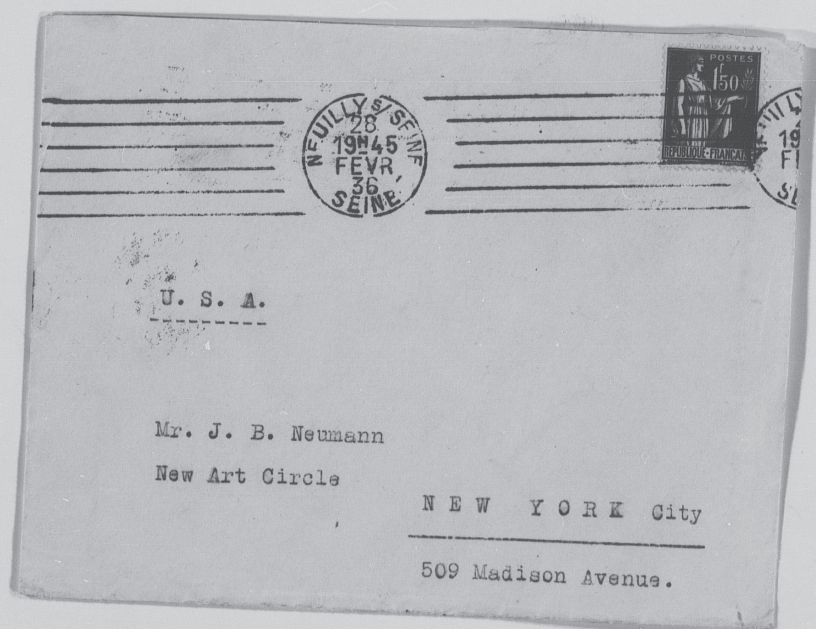
Es ist doch sonderbar, dass die Gelehrten, die Deutschland verlassen mussten, energisch unterstützt werden und überall eine sehr warme Aufnahme und überwarem Gefühle vorfinden, in dem wir Künstler, die auch nicht wenig "abbekommen" haben, vollkommen vernachlässigt bleiben. Sogar eher sucht man unsre schwierige Lage auszunutzen, da man mit "lächerlichen" Angeboten kommt und sich noch über unsre "Hartnäckigkeit" ärgert. Auf diese Weise wird die nat-soz. Kunstpolitik energisch unterstützt. Aber: "rira mieux qui rira le dernier".

Leben Sie wohl und seien Sie von uns beiden herzlichst gegrüsst.

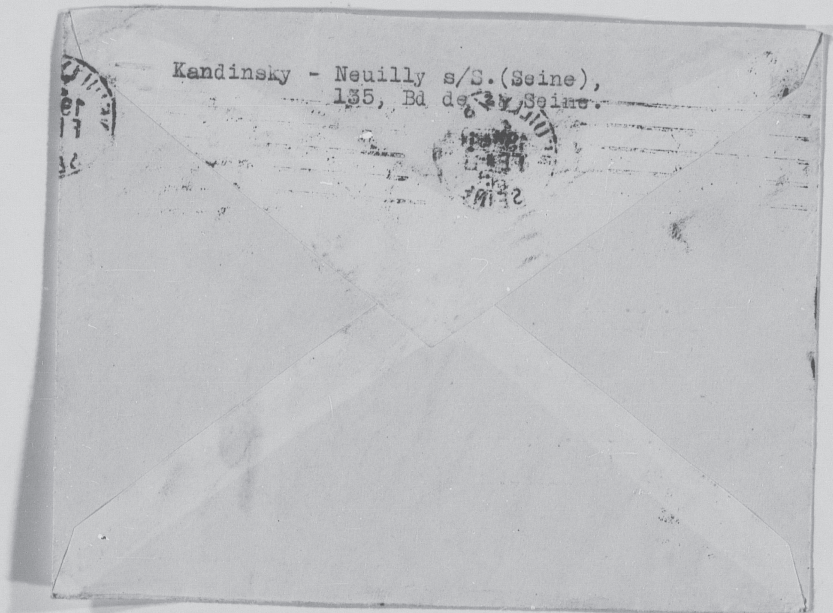

 }

Danke auch sehr für
 die 2. letzte Post an Moskau.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)

135, Bd de la Seine. France. 27.2.36.

5

Bitte aufpassen

F ganz nebenbei
(ohne ein Wort
von d. Ausstellung
zu sagen)

Kauf Museum Werke
wagender
Kauf 7. Februar 1936
m. B. 1 & 2
Wenn nicht

Lieber Herr Neumann,

ich danke Ihnen sehr für Zusendung der kleinen Kataloge, die mir sehr gut gefallen. Alles sehr deutlich gemacht und auch typographisch sehr hübsch. Ebenso vielen Dank für die J.B. Neumann's Bilderhefte (Vol. III, Number 4), die sehr anschaulich Ihre Galerie zeigen - geschmackvoll und sympathisch. Unter den Abbildungen hat mich die "Woman" von Rouault ganz überrascht: auf den ersten Blick habe ich sie für einen "Kopf" von Jawlensky gehalten, aus der Vorkriegszeit. Die Zitate sind interessant und wirkungsvoll zusammengestellt. Solche kleine "Philosophien" wirken auf das Publikum, das doch immer Zeit findet, einige Zeilen zu lesen, und dabei den Eindruck bekommt, dass es sich um ernste Dinge handelt.

Da diese kleine Ausstellung unser erstes Debut einer gemeinsamen Arbeit ist, bin ich natürlich auf den Erfolg sehr gespannt. Mir hat nur Drewes sehr begeistert geschrieben, und Baroness Rebay schrieb mir, sie hätte bereits 2 Aquarelle ausgewählt, die "natürlich die teuresten sind" und die sie scheinbar nicht bezahlen könnte. Ich schrieb ihr vor mehreren Wochen, dass es "propagandistisch" sehr notwendig wäre, dass Herr S.R. Guggenheim 1-2 Stück kaufen würde. Sie antwortet darauf, dass Herr G. sehr grosse Ausgaben für den Katalog seiner Sammlung und für seine Ausstellung zu zahlen hat und deshalb kein Geld mehr für Ankäufe hätte. Unter uns gesagt, glaube ich der Sache nicht sehr, da 100-200 Dollar für so einen Mann kein grosses Geld sind. Schliesslich könnte er ein paar Blätter reservieren lassen und sie später bezahlen. Nicht wahr? Vergessen Sie bitte nicht, mir zu schreiben, ob es Ihnen gelang, ihn einzuladen, und ob er in der Ausstellung war. *Denken Sie nicht, er wäre seit seiner Frau natürlich verkauft?* Natürlich verkauft man jetzt nicht leicht. Es wäre aber doch "moralisch" wichtig, ein paar Blätter als "verkauft" in der Ausstellung zu kennzeichnen. Auch Ankäufe sind "ansteckend" - wenn ein Zweifler ein paar Verkauftzettelchen sieht, wird er angespornt. Nun ich brauche Sie ja nicht zu belehren. Leider habe ich an eine Sache etwas spät gedacht. Man könnte sie aber noch immer nachholen. D.h. ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie ein paar Einladungen an Pariser "grosse Tiere" noch jetzt zusenden würden. Und nämlich: Monsieur Paul Dezarrois, Directeur du Musée de Jeu de Paume, Jardin des Tuileries Paris, I. Monsieur Huisman, Directeur Général des Beaux-Arts, rue de Valois, Paris. Monsieur Poli, Directeur aux Beaux-Arts, dieselbe Adr. Monsieur Barras, Directeur des Beaux-Arts de la Ville de Paris, Paris. Solche Einladungen sind natürlich nicht mehr als Tropfen, die aber mit der Zeit manchmal den Stein durchbohren (gutta cavat lapidem).

Bitte, nicht als Dankkrache, sondern als Brief mit "Persönlich" auf dem Kuvert.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Es würde mir manchmal von Amerikanern gesagt "es ist doch sonderbar, dass Mr. Erich Sohn, oder Mr. A. Conger Goodyear, oder Mrs. John D. Rockefeller nichts von Ihnen besitzt". Ich hörte allerdings, Mrs. R. kaufe augenblick/nichts - Gelamangel! Kennen Sie die ~~XXXXX~~ beiden andren Herren? Glauben Sie bitte nicht, dass ich immer auf diese Weise für meine Ausstellungen Sorge. Aber dieses Mal habe ich das Gefühl, alle Federn sollen in Bewegung gesetzt werden. War Mr. Sweeney in der Ausstellung? Und Mr. Gallatin? Schicken Sie bitte ~~ohne~~ Einladung auch an (auch als Brief!) Monsieur M. Andry-Farcy, Directeur du Musée d'Art Moderne à Grenoble, France.

Bei der nächsten Veröffentlichung der Museen und Sammlungen, in welchen sich meine Bilder befinden, bitte Bern, Rotterdam und Tenerife (Islas Canarias) beizufügen.

Es wurde mir vor kurzem erzählt, dass im Museum für moderne Kunst in Rotterdam ein sehr bekanntes Bild von mir hängt - "Lyrisches" 1911 (130x94), im Volksmunde auch "Reiter" genannt. Das ist eins der erfolgreichsten Bilder von mir, das unzählige Male reproduziert wurde (auch in mehreren Kunstgeschichten). So erfahre ich manchmal ganz zufällig, wo sich meine Bilder befinden.

Hier wird es etwas "wacher", d.h. einige erwachen nach einem längeren "Winterschläfchen". Paul Rosenberg macht jetzt eine Ausstellung nach der andren, und so wird es bei ihm mindestens bis Spätherbst laufen. Er zeigte Braque, Seurat (hängt jetzt), dann kommt Picasso, Matisse, "Le grand Siècle" usw. Bei Braque waren scheint es nicht zu viel Besucher, Seurat wird fleissig besucht. Allerdings haben die Toten immer mehr Erfolg. Darüber habe ich schon im "Geistiges" geschrieben, obwohl es keine Neuentdeckung ist. Es scheint, dass Sie dieses Buch fleissig gelesen (ich könnte fast "studiert" sagen) haben. Lesen Sie dann auch bitte meine 3 Artikel in den "Cahiers d'Art", die allgemein nicht übel gefallen. Sie könnten vielleicht einmal einen sehr kleinen Artikel abdrucken, den ich für die englische "Axis" geschrieben habe und der "Fish and Line" heisst. Es sind nur wenige Zeilen, die aber, scheint mir, ziemlich viel sagen. Wenn Sie es mit Quellenangabe machen, wird wohl Miss Evans nur dankbar sein.

Da ich schon mit meinen Schreibereien protze, möchte ich Ihnen auch einen kleinen Artikel empfehlen, den ich vor ca. 2. Jahren für den Luzerner Katalog geschrieben habe (die Ausstellung, die "These, Antithese, Synthese" hiess). Dort vergleiche ich die Malkunst mit der Kochkunst.

Nur wäre es gefährlich, aus mir einen Schriftsteller zu machen, oder mich zu schriftstellerisch zu frisieren. Wie heisst es denn bei Goethe "Dichter, schreibe nicht!"?

Seiner Zeit war das Gefährlichste für den Künstler, etwas zu schreiben, da er in Verdacht kam, denken zu können. Ich erzählte meinen Schülern, welche Mordsangst der frühere Künstler vor-Denken hatte. Er sass da und wartete auf seine Muse. Gewöhnlich sass er stundenlang im Café. Dann kam die Muse und fragte "hell? mittel? dunkel?" Und dann zwickte er sie. Schreiben also bitte bald und sehr ausführlich. Sehr!

Einstweilen viele herzliche Grüsse auch von meiner Frau, die noch viel, viel ungeduldiger auf Ihre Aneerichten wartet. Auf gute nämlich.

Im Auftrage von Frau: haben Sie nicht die Pflicht, einmal
 es in d. Kunst ein Wortung zu heissen? oder haben Sie
 über in d. Kunst ein Wortung zu heissen? oder haben Sie
 über in d. Kunst ein Wortung zu heissen? oder haben Sie
 über in d. Kunst ein Wortung zu heissen? oder haben Sie

Handwritten signature: J. K. ...

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

4

Neuilly s/Seine (Seine)
 135, Bld de la Seine.
 France.

28.12.35.

Lieber Herr Neumann,

Ich bin wirklich empört über die unverschämten Spesen der Spediteure, die Sie zu zahlen hatten. Es scheint mir, dass ~~es~~ nicht der Pariser Spediteur ~~der~~ so unverschämt war, sondern der Londoner. Über die Nachnahmespesen meines hiesigen Spediteurs Robinot hat noch niemand geklagt. Oder hat auch er sich in diesem Falle unschön benommen? Schreiben Sie es mir dann, damit ich ihm meine Meinung sagen kann.

Um Sie wenigstens "moralisch zu entschädigen", stelle ich Ihnen gern ein Aquarell zur Verfügung - als "Spesenzuschuss", wie Sie sagen. Wählen Sie bitte unter Nummern: 223, 245, 256, 281, 332, 411, 435 u. 550.

Ist es denn notwendig, die Blätter zur Ausstellung zu rahmen? 200 Dollar ist viel Geld. S.Z. habe ich eine Aquarelltafel bei Möller in Berlin gehabt und wir haben beschlossen, einen Versuch zu machen, die Blätter ungerahmt zu hängen. Es sah so gut aus; dass wir es so ließen, und viele "Sachverständige" waren dafür sehr begeistert. Natürlich muss in solchen Fällen die Aufsicht erstklassig sein. In Paris, wo die Luft ziemlich dreckig ist, wurden meine Blätter von einigen Jahren einfach unter Glas ohne Rahmen ausgestellt. Glasscheiben wurden geschnitten und an der Wand befestigt. Auch nicht billig, aber billiger als Glasrahmen. Die Glasscheiben könnten Sie für spätere Ausstellungen behalten. Wechselrahmen gibt es wohl nur in Deutschland!

Für die Fotos aus Moskau danke ich Ihnen herzlich. Sie sind wirklich gut. Leider fehlt nur die Foto des "ersten abstr. Bildes", das wohl irgendwo gerollt herumsteht. Da es weder nummeriert noch unterzeichnet ist, möchte ich so gern einen Fotobeweis haben, dass das Bild von mir und im Jahre 1911 gemalt wurde. Es ist tatsächlich das allererste abstrakte Bild der Welt, da damals noch kein einziger Maler abstrakt malte. Also "ein historisches Bild". Ich bin aber sehr zufrieden, einen Haufen der andren Fotos zu besitzen. Die sämtlichen Titel auf der Rückseite stimmen.

Schön wäre es, eine Ausstellung in Chicago in dem Art Institute zu haben oder in der dortigen Universität, wo eine kürzlich verstorbene Dame immer die wertvollsten Ausstellungen veranstaltete. Ich habe leider ihren Namen nicht mehr im Kopf. Bei seinem ersten Besuch bei mir erzählte mir davon Sweeney und sagte, dass diese Universität nur erstklassige Ausstellungen macht und dass diese Tatsache einen gewissen Stempel für den Künstler in ganz Amerika bedeutet. Er dachte, eine Ausstellung von mir würde dort zweifellos genommen, und es hänge nur von dem vorhandenen Geld ab. Er wollte mit der Dame sprechen. Nun lebt sie aber nicht mehr, und ich weiss nicht, wer und wie sie dort ersetzt.

Unter uns! Als M. Zervos von mir hörte, dass Sie gern eine Ausstelg von mir im Museum of M.A. in N.Y. machen möchten, sagte er, er würde Mr. Sweeney schreiben, dass eine Ausstelg von mir im Museum eine dringende Notwendigkeit wäre. Dass Direktor Barr "ausweicht", hängt wohl auch mit Ausstellungskosten zusammen. Eile gibt es natürlich keine, und wir können noch ein Jahr warten. Besonders, wenn die Prä-

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

(Sains) Sains yline

...identwahlen das letzte Kunstinteresse löschen. Sie schreiben im
vorletzten Brief, die ganze Lage in Amerika wäre besser geworden,
nur wäre die Welle noch nicht bis zur Kunst gekommen. Ihre sehr
pessimistische Äusserung im letzten Brief bezieht sich wohl auch
nur auf die Kunstmarktlage? Sonst hört man ja fortwährend von der
allgemeinen wirtschatl. Besserung in U.S.A. Allerdings wird immer
hinzugefügt "besser, aber nur etwas".
"Geduld bringt Rosen". Die Knospen sind aber nur im Mikroskop zu
sehen. Wollen wir hoffen, dass sie an Kraft gewinnen und wenn auch
langsam, aber sich sicher entwickeln.
Ich weisse, wie wichtig besonders in Amerika die "publicity" ist.
Können Sie da ein bisschen die Trommelschlägen lassen? Aquarelle
habe ich noch hier in N.Y. ausgestellt, was ein Grund für einen tücht-
igen Trommelschlag wäre. Auch dass ich hier letzten Sommer 2i Räume
mit Aquarellen und Zeichnungen in "Cahiers d'Art" hatte - eine Aus-
stellung, die gute Erfolge hatte. Endlich, dass ich seit 2 Jahren
in Paris lebe. Alles dies wenn auch etwas "sonderbare", aber doch
genügende Trommelgründe im Ausland. Ich brauche Sie aber in diesen
Dingen nicht zu unterstützen.
Léger hatte doch eine grosse Ausstellung im Museum of Mod. Art. Hat
er gut verkauft? Dauert die Ausstellung noch?
Jedenfalls freue ich mich über die Ausstellung von Albers bei Ihnen
und hoffentlich verkauft er doch etwas.
Gute graf. Arbeiten hat mir einmal mein ehemaliger Schüler Drewes
mitgebracht. Er lebt in N.Y. Kennen Sie ihn? Er ist einer der wenigen
Abstrakten, die eine eigene Note und Fantasie haben.
Nun wünschen wir Ihnen ein recht glückliches, erfolgreiches Neues
Jahr und grüssen Sie herzlich.

J. L. Neumann

Teilen Sie mir bitte die No. des gewählten Aquarells mit.
Es wäre schön, wenn Sie gelegentlich die neuen Bilder bei
Guggenheim ansehen würden, die er im Sommer hier bei mir
kaufte. (Ausstlg in "Cahiers").

... in Chicago in dem Art Institute zu
Schön wäre es, eine Ausstellung in Chicago zu haben
haben der in der dortigen Universität, wo eine künstlich verordnete
dame immer die wertvollsten künstlerischen veranlassen. Ich habe
über ihren Namen nicht mehr im Kopf. Bei einem ersten Besuch bei
mir erzählte mir davon Sweeney und sagte, dass diese Tatsache einen ge-
staltigen Anstellungsverzicht und dass diese Tatsache einen ge-
wissen Stempel in den Künstler in den Amerikan bedeuert. Er dachte
eine Ausstellung von mir würde dort zweifellos Genossen, und es hängt
nur von dem vorhandenen Geld ab. Er willtet mit der Dame sprechen.
Wie oft ich nicht mehr, und ich weiss nicht, was und wie sie
dort ergeht.
Unter dem Namen von mir hörte, dass die Dame eine Ausstlg
von mir im Museum of M.A. in N.Y. machen möchte, aber er war
de Mr. Sweeney schreiben, dass eine Ausstlg von mir im Museum eine
bringende Notwendigkeit wäre. Dass Direktor hat "sweeney" hängt
wohl auch mit Ausstlg zusammen. Bitte, ich es natürlich
keine, und wir können noch ein Jahr warten. Besonders, wenn die

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

BIBLIOGRAPHIE

Monographie éditée par " Cahiers d'Art ", Paris, 1933.

Monographie éditée par " Sélection " Anvers.

Monographie éditée par " der Sturm " Berlin.

Monographie éditée par " Gaceta de Arte " à Tenériffe (en préparation).

La Bibliographie la plus complète a été publiée dans le N° 33 de la " Gaceta de Arte " Tenériffe, 1936.

TOILES

1. Unité et division, 1934
2. Mouvement, 1935
3. Bigarré noir, 1935
4. Pointes, 1935
5. Formes multiples, 1936
6. Le nœud rouge, 1936
7. Courbe dominante, 1936
8. Environnement, 1936

GRAPHIQUES

" Klaenge " (poèmes ill. de gravures sur bois. Berlin, 1913.

" Petits mondes " 12 planches, 1922.

" Der blaue Reiter ", 1913.

" The art of spiritual harmony, 1914.

Lithos en couleurs et en noir.

Eaux-fortes.

Bois.

Pochoir, éd. Sintesi Barcelone 1935.

Lu 22/23
Madame JEANNE BUCHER
et
Madame CUTTOLI

vous invitent à l'exposition

KANDINSKY

TOILES RÉCENTES
AQUARELLES

GRAPHIQUES DE 1910 - 1935

DU 3 AU 19 DÉCEMBRE 1936
DE 10 A 12 H. ET DE 14 A 19 H.

VERNISSAGE le 3 DÉCEMBRE à 16h.
9^{ter}, Boul. Montparnasse, Paris-6^e

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



Bois tiré de "Klaenge", poèmes de Kandinsky, 1913.

Il y a précisément vingt-cinq ans que Kandinsky peignait sa première toile " non-figurative ", c'est-à-dire d'après sa propre expression " concrète ".

Depuis lors, il a produit un grand nombre de toiles, d'aquarelles, de gouaches, et d'œuvres graphiques; de la peinture murale et des mises en scène. Et en toutes ces créations il est resté fidèle aux moyens de la peinture " concrète ", paraissant telle à son esprit, parce qu'elle concrétise en effet des choses vécues qui se traduisent ensuite naturellement dans un langage synthétique. Cette œuvre extrêmement variée de forme et d'expression technique est d'une telle richesse de couleur, de matière, qu'on peut bien dire qu'il ne se répète jamais.

Les toiles de Kandinsky se trouvent dans des musées et collections privées en Allemagne, Angleterre, Autriche, Belgique, Danemark, aux Etats-Unis, en France, Hollande, Norvège, Suède, Suisse, en Russie, au Japon, au Mexique, etc.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
10. Dezember 1935

Lieber Herr Kandinsky,

3 Bilder sind angekommen...aber leider unter Nachnahme von so ueberhohen Spesen dass mir der Atem ausging. Die Geschaeftte sind hundmiserabel und jeder Bar-Dollar kostet grosse Opfer der besten Bilder die man hat. Wenn die Packer, die wahre Rauber sind Spesen nachnehmen, dann tun sie's sehr gruendlich. Also kurs ich zahlte weit mehr als einhundert Dollars fuer die beiden Sendungen...und statt der 3 Bildern haetten es ebendogut 12 sein koennen und Fracht und Spesen waeren nicht hoeher. Nun ist es aber geschehen und ich hoffe dass Sie es nicht fuer Unrecht halten, wenn ich von Ihnen ein Aquarell als Spesenzuschuss verlange. Es ist nicht nur eine geldliche Entschaedigung, sondern mehr eine moralische, denn es ist fuer Sie leichter ein Aquarell zu machen als fuer mich \$ 123.78 in bar. Ich brauche ein bisschen Aufmunterung des Kuenstlers, sonst ist die Last zu schwer. Ihre Ausstellung wird im Januar stattfinden und das Rahmen etc. wird weitere \$ 200.- kosten, aber hoffentlich verkaufen wir. Die Verhaelt-nisse sind schlimmer als je...und ich lebe von meinem eigenen Enthusias-mus. Ich bin von Ihren Arbeiten sehr begeistert und hoffe diesen Glauben auf andere zu uebertragen. Max Weber ist der fuehrende unter den Ameri-kanern und so traugig es klingt...ich konnte bisher Nichts verkaufen. Dabei kommen Hunderte von Besuchern.

Endlich sind die Photos aus Moskau angekommen. 16 an Zahl und ich schicke Sie Ihnen heute...sogar mit diesem Briefe eingeschrieben. Ich bin richtig stolz auf diese Leistung aus Sovietmuseen etwas erhalten zu haben.

Direktor Barr weicht aus. Er will zuerst Picasso zeigen...aber es ist noch nicht endgueltig entschieden. Ob Ihre Ausstellung naechstes oder uebernaechstes Jahr erfolgen wird, ist ganz gleich die Hauptsache ist dass sie erfolgen soll. Ich werde in Chicago auch unser Glueck versuchen, da doch die Eddy-Bilder dort sind. Die Leute haben kein Geld fuer Dinge die nicht sein muessen. Man muss sehr lange vorbereiten und ich komme erst in dieser Saison zum ersten Male auf den Plan mit Ihrem Werk. Gott weiss wie die allgemeinen Verhaelt-nisse werden...und naechstes Jahr ist in Amerika Praesidentenwahl, das heisst viel politischer Tumult, der das Geschaeftsleben sehr stoert. Man kommt aus den Krisen gar nicht heraus...darum hat Gott Sie gesegnet, dass Sie jetzt in Ruhe arbeiten koennen. Das Uebrige wird sich finden.

Sie fragten ob Flechtheim nicht mehr mit Mayor arbeitet...ich weiss es nicht. Im gleichen Briefe sprechen Sie ueber Sweeney...bleiben Sie auf jeden Fall in Kontakt mit ihm. Wie viel oder wie wenig er nuetsen kann, das wird sich zeigen.

Die Albers Ausstellung wird im Maers stattfinden. Er hat leider sehr wenig Aussicht weder verstanden noch verkauft zu werden. Anders ist es mit Ihnen...Sie haben 25 Jahre in Farbe und Wort Krieg gefuehrt. Ein mir befreundeter Drucker erzaehte mir dass Guggenheim einen Katalog mit einigen farbigen Reproduktionen bestellt hat...natuerlich wird weitere Geschichtsfaelschung vorgenommen werden indem Bauer die Hauptfigur des Kataloges werden wird. Aber lassen keine unangenehmen Gedanken durch den Kopf gehen...die Geschichte sich von selbst korrigieren. Wegen der Cabelpreis-anfragen habe ich gut verstanden. Auch danke ich Ihnen fuer Angabe der Aquarelle die uziert sind...das interessiert Sammler/Aber die Schufte machen maendlichsten Untergebote...und wenn man gezwungen ist muss man...und sie glauben mir noch Was Gutes getan zu haben. Herzlichst

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
8. Januar 1936

Lieber Herr Kandinsky,

zuerst: ich wuensche Ihnen und Ihrer lieben Frau ein herrliches Zufriedensein zum neuen Jahr. Gesundheit und grosse Konzentration.

Ihr heutiger Brief hat mich sehr erfreut. Als ich den Brief abschickte in welchem ich Sie um ein Aquarell anging schaeente ich mich tief...tief...in meiner Seele Und die Furcht, Sie koennten ablehnen hat mich zergraent. Aber Gott, Natur, Schicksal meint es doch nicht schlecht mit mir. Es ist nicht das Aquarell...es ist die Liebe...wie Sie es mir geben. Oh ich bin wirklich nicht sentimental, aber ich bin muede aller Art von Schachern...und ich uebertreibe nicht, dass Sie meine Existenz als Kunsthaendler gerettet haben. Wenn Sie nein gesagt haetten, haette ich endgiltig den Laden zugesperret. Aber mit Ihrem grossen Geschenk...Aquarell 332...fange ich ganz neu an. Die sogenannten Kuenstler, die Sammler, die Galleriedirektoren, die Presen alle miteinander sind so geistig niedrig, so unmenschlich, es ist zum Verzweifeln. Ich bin keine gekraenkte Leberwurscht und will im Grunde sehr wenig fuer mich selbst. Aber die Welt liegt in einem sich selbst und gegenseitig sich zerfleischenden Krieg dass es nur im voelligen sich Entziehen einen Ausweg gibt.

Die Eroeffnung der Ausstellung ist um zwei Wochen verschoben worden...weil nicht weniger als 40 Ausstellungen diese Woche eroeffnet haben, darunter eine grosse staedtische, die allen Platz in arpage fuer sich in Anspruch nehmen wird. Ich werde Ihre Ausstellung bis Ende Februar halten, mindestens sechs Wochen. Leute kommen bereits, weil die Ausstellung bereits angekuendigt ist...ich zeige Ihnen einige Kostproben. Die Blaetter sind schoen gerahmt...sie sehen zauberhaft aus. In New York kann man Nichts voesetzen ohne richtige Aufmachung.

Da Sie so generoes sind mir ein Aquarell zu schenken, das zu den schoensten meiner Kunstschaeetze gehoeren wird...in meinem kleinen Zimmer...moechte ich Ihnen sagen dass in Tausch fuer die Photos aus Moskow eine ganze Anzahl von Kunstbuechern schicken werde. Es ist schade dass Sie das allererste abstracte Bild nicht darunter haben...aber ich werde meinem Freunde in Moscow sofort Auftrag geben weiter zu suchen bin er es finden wird. Sie sollen die Photo haben und wenn ich sie selbst holen soll.

Chicago Arts Club war ganz nett unter Mrs. Schuetze. Und Sweeney hat dort mitgeholfen. Leider ist das ganze in der Universitaet fast unter Ausschuss der Oeffentlichkeit vor sich gegangen. Es ist eine Art Arts Club genannt Renaissance Society und mit dem Tode der Frau Schuetze scheidet die ganze Sache wie ausgeloescht zu sein. Das ist echt amerikanisch. Alles Schimpfen nuetzt Nichts. Mach's besser Mr. Neumann wenn Du kannst. Ich versuche es hier seit 13 Jahren und es ist als haette ich ueberhaupt noch nicht angefangen. Manchmal sehe ich den Anfang nicht einmal in weiter Ferne...hoffnungslos. Jugend, Neugierige kommen in Massen. Ich wuensche ich waere reich dann wuerde ich den Kaufern den Eintritt verbieten...darum weil sie sich so scheusslich benehmen.

./.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
6. März 1936

Lieber Freund,

während Ihrer Ausstellung bin ich ganz Ihr Freund geworden und bitte erlauben Sie mir Sie so anzusprechen. Nur weil ich Ihnen sehr viel zu schreiben hatte, schrieb ich überhaupt nicht. Ferner aber auch weil ich Ihnen Verkäufe melden wollte... und leider es nicht tun konnte. Die Ausstellung war ausserordentlich schön und es war Massenbesuch. Zu lächerlich geringen Preisen hätte ich einige Aquarelle verkaufen können... aber das geht aber nicht. Meine Begeisterung wuchs von Tag zu Tag... also bitte ich trotz des Mangels an Verkäufen mir zu glauben dass wir auch materiellen Erfolg bald haben werden. Dabei war ich nicht sparsam... ich habe fuer fast \$ 300.- inseriert... ich sandte Ihnen einige Bewise. Aber es dauert... Sie hatten hier niemals eine Vertretung und Galijas Arbeit in Californien hat sicherlich mehr Erfolg, weil sie laenger taetig ist. Ich habe auch eine Menge Photos versandt aber Sie sahen Was die Presse hier reproduziert.

Guggenheim war in Charleston, Hilla v.R. kam und schwatzte dummes Zeug. Inzwischen ist sie auch nach Charleston gefahren wo die Guggenheim gezeigt wird. Sie haben gewiss den Katalog erhalten, der Ihnen mehr sagt als ich es in einem Briefe zu tun vermag. Ich plane auch hinzufahren... obgleich es ein sehr kostspieliges Vergnügen sein wird. Aber um Ihtwillen muss ich es tun.

Auch die Museum of Modern Art Exhibition ist eroeffnet worden in der Sie mit fruehen Arbeiten recht gut vertreten sind. Aus dem Chigago Museum sei grosse Bilder und zwei von Mrs. Drey und ein Aquarell. Ich sandte eine grosse Anzahl... Mr. Barr wahlte eins hatte aber keinen Platz es aufzuhaegen und retournierte es. Wesentlich aber ist meiner Meinung nach dass diese Ausstellung mehr GESCHICHTE ist als Gegenwart und der Katalog der erst in drei Wochen fertig sein wird ist ein Buch das wissenschaftlich die ganze Entwicklung aller Stroemungen Abstrakter Kunst vorfuehrt. Sie werden sehen.

Ich schulde Ihnen noch Antwort auf Ihren letzten Brief. Aber vorerst dass ich nicht vergesse... ich habe mehrmals Weyhe gebeten mir Ihr Bild zuzuschicken... aber ohne Erfolg. Bitte erinnern Sie Weyhe nochmals es sofort zu tun. Mein "temperamentvoll reagieren" muss ich Ihnen noch in ein paar Worten erklaeern. Der Kampf ist schwer ideell und materiell. Hilft der Kuenstler wenigsten ideell, dass er nicht zu geizig mit seinem materiellen Besitz umgeht. Leuten gegenueber wie ich bin... dann wird das Feuer wachgehalten. Was tun Sie aber wenn ein Maler wie Weber als Mensch Das gar nicht versteht... dann ist der Enthusiasmus kaputt und selbst kann man nicht ewig aus sich heraus Kraefte ziehen. Darum musste ich Sie auf die Probe stellen... und als Sie letzter gut bestanden haben, bedeutete es fuer mich mehr als der Besitz eines Aquarelles... ich weiss dass Was auch kommen mag wir werden uns verstehen und Misserfolge wie diese erste Ausstellung werden uns besser und inniger miteinander verbinden. Es hat keinen Sinn zu jammern Warum habe ich Sie nicht 1910 schon vertreten? Ich fuehle verlorne Jahre... es ist genau wie man die Frau die man liebt fragt: Warum waren wir nicht immer zusammen? Ich sass im Museum of Modern Art vor Ihren Bildern mit einem Gefuehl des wahren Gluecks... sie leuchten... Ihre Bilder. Sweeney schien fortgewesen zu sein während Ihrer Ausstellung.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Ich habe Guggenheim angeregt seine Sammlung spaeter in New York zu zeigen...das waere ein Schritt zu Ihrer zukuenftigen grossen Ausstellung in New York. Barr will zuerst Picasso bringen, Das ist der Grund weswegen Sie momentan keine Aussichten hier haben fuer eine grosse Ausstellung. Frau Rockefeller hat sich irgendwie zurueckgezogen und Geld ist sehr rar geworden.

Haben Sie das Plakat erhalten (Buffalo-Museum?) Falls ich mal ein grosses Paket an Sie zu senden habe werde ich Ihnen ein ungefaltetes Exemplar mit senden. Aus Moscow kamen die zwei beiliegenden Photos aber das Bild das Sie suchen koennen sie scheinbar nicht finden. Ich werde weiter forschen.

Bin sehr beschaeftigt. Habe mehrere Vorlesungen in verschiedenen sehr weit entlegenen Colleges und Museen gegeben und bin Mitverleger und Herausgeber von Kunstbuechern...Gresco, Breughel, VanGogh (hoffentlich erlebe ich noch ein schoenes Buch ueber Sie). Habe hier in einer Riesengallerie eine Gastausstellung von zwei Amerikanern (Hiler Holty) und Montag den 9. Maerz eroeffne ich Josef Albers-Ausstellung. Reise viel um mit Museen mehr in Kontakt zu kommen...und zu all diesen Taetigkeiten muss man neeh von ungekannten Quellen Brot verdienen. Hier haengt leider Alles von Zufaelen ab.

Das Plakat der Bauhaus Ausstellung Ihrer Arbeiten mit Ihrer Photographie haengt in der Ausstellung im Modernen Museum (Abteilung: moderne Drucksachen),, ,ich war geruehrt...es war zu Ihrem 60. Geburtstag...warten Sie zum 80. und 90. verspreche ich Ihnen grosse Ausstellungen...aber ich hoffe wir machen noch zu Ihrem 70 eine kleine retrospektive Ausstellung von Bildern und Aquarellen im Dezember dieses Jahres. Wir werden darueber in Paris uns unterhalten. Es haengt Alles vom Resultat der Guggenheim und der Modern Museum Ausstellung ab. Ich danke Gott dass Sie vorlaufig zu Essen haben (Madame Kandinsky... ich hoffe sehr gut zu essen...oh, ich kuesse Ihnen die Hand liebe Frau, weil wie ich gesehen habe...Sie unseren Meister lieben...und wer in dieser Welt braucht nicht Liebe mehr als Alles?) und im allerschlimmsten Falle muesste man eben die Preise reduzieren...dann koennten Sie schon mit bestimmten Verkaufen rechnen. Aber vorlaufig bin ich fuer DURCHHALTEN .

Also...leben Sie wohl und seien Sie herzlichst
gegruesst von Ihrem

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
1/April 1936.

Lieber Herr Kandinsky,

soeben erhielt ich Ihren Brief der mir in jeder Weise hilft die Situation Picasso etc. zu verstehen. Ich beeile mich ihn nicht sofort zu beantworten, weil ich ihn erst verdauen und ueberlegen will. Heute nur eine Sache: ich bin in eine unangenehme Korrespondenz mit der Rebay verwickelt und da ich annehme dass Sie und nicht ich so sehr gemeint bin will ich Ihnen den Fall einigermaßen erklären. Diese Frau ist ohne Zweifel mit einem sehr schweren Bauerkomplex belastet und hat sich so tief verbissen, dass sie nicht begreifen kann, dass es ausser ihr noch Menschen gibt die Kunst sehen und verstehen koennen. Ich versuchte nach Charleston zu gehen und dachte mir dass es schon um der Moral wegen noetig sei zu einer lecture eingeladen zu werden. Sie hat aber meinen sehr privaten (natuerlich in keiner Weise, in keinem Punkte unvorsichtigen) Brief uebersetzt und an Guggenheim und den dortigen Direktor des Museums und der Ausstellung weitergegeben, die mir eine abschlaegige Antwort gaben. Das verhindert natuerlich meinen Besuch. Die Rebay schrieb mir einen sehr naerrischen Brief und da ich sie seit 10 Jahren kenne und sie mich direkt zwingen will Bauer anzuerkennen, habe ich ganz kurz geantwortet dass wenn es ihr darangelegen waere dass ich diese grosse (sehr kostspielige) Ausstellung sehen sollte, waere Alles anders gekommen. Tatsache aber ist dass die ganze Angelegenheit die Launen eines reichen Mannes und die Narreteien einer H.v.R. darstellt und dass die ganze Sache unter Ausschluss der Oeffentlichkeit sich abwickelt... waehrend ich fuer eine Art Generalprobe fuer New York eintrat. Aber wie gesagt, sie will Alles allein machen... aus Angst dass ich Sie ueber Bauer stellen muesste.

Um aber doch Was Gutes fuer uns zu tun, hat sie ein Gebot auf 2 Ihrer Aquarelle von \$ 500.- gemacht fuer die Sie \$ 200.- pro Stueck verlangten. Es sind die Blaetter 1928 Nr. 290 und 1930..395. Zuerst wollte ich Ihnen ein Cabel schicken, dann dachte ich mir dass ich es selbst entscheiden will und annehmen um ihr zu zeigen, dass es gar keine Geld- sondern eine Prestige-frage ist dass sie oder G. von Ihnen Was aus meiner Ausstellung kaufen. Ich dachte mir falls Sie nicht gewillt waeren die Preise zu ermaessigen, dann ist immer noch fuer mich \$ 50.- pro Blatt Gewinn vorhanden und ich kann aus eigener Kraft beide Parteien, Sie und die R. zufriedenstellen. Es scheint mir aber dass die R. lieber grosse Korrespondenzen mit Ihnen fuehren moechte und wahrscheinlich erst Ihnen direkt das Angebot machen will, da sie mir nicht geantwortet hat. (Ich sehe nicht ein warum t ich Ihnen nicht den Originalbrief beilegen sollte... urteilen Sie selbst. Es liegt mir ganz fern Ihnen schaden zu wollen... das wissen Sie... aber vielleicht ist diese allsuefein nuancierte Sabotage gegen Sie doch von mehr Nachteil als Vorteil.) Wir werden ja weiter sehen.

Sie koennen versichert sein dass ich stets zur R. hoeflich und nett sein werde um Nichts fuer Sie zu verderben, denn schliesslich ist G. Ihr bester Kunde.

Auf Ihren Brief werde ich noch sehr ausfuehrlich antworten. Herzlichst Ihnen und Ihrer lieben Frau

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

14

509 Madison Avenue
24. April 1936

Lieber Herr Kandinsky,

Sie haben wohl uebersehen dass ich Ihnen mitteilte dass ich das Bild von Weyhe erhalten habe. Was verlangen Sie dafuer?

Was die R. betrifft muss ich Ihnen den weiteren Verlauf der Handlung berichten. Seit vielen Jahren bin ich mit der R. in diesem Kampfe verwickelt... bis ich Sie zu vertreten begann, nur theoretisch. Sie will B. (der uebrigens hier ist und nach Charleston fuhr die G-Ausstellung sehen) ueber Sie stellen, waehrend ich nur dazu laechele. Jetzt aber ist die Situation viel peinlicher. Ich bin fest entschlossen B. nicht auszustellen und ihm auch in keiner Weise mit Ihnen in einem Atemzug zu nennen. Vor Jahren habe ich der R. vorgeschlagen den G. fuer mich zu gewinnen den ersten "abstrakten" Salon auf sehr bescheidenem Masse zu etablieren. Sie lasen in Ihrem letzten Briefe an mich wie sie sich darueber auszusprechen auslaesst... und dann waere B. einer der zu vertretenden Kuenstler gewesen und so auch die R. selbst. Ich dachte Sie auch dadurch zu gewinnen... aber es wurde Nichts daraus. B. ist also hier und kam mich besuchen waehrend ich einen New Yorker Maler namens Kopman ausstellte und schimpfte mich maechtig zusammen. Das machte mir viel Spass weil ich dieselben Phrasen ueber Ihre Arbeiten hoerte die ich gewohnt bin von der R. zu hoeren. Z.B.: "Diese Stelle hier ist schwach und das Bild herfaellt" oder "dieses Gelb duerfte hier nicht sein" oder "wissen Sie das? Ist immer so bei Kandinsky, es fehlt im das Leuchte" und mehr solchen Quatsch. Solche Tiraden pflegten aufzuhoeren: "ja sehen Sie darin ist EAUER oben vollkommen". Na ja da laesst sich eben Nichts machen. Das Universe kann nicht darum umgemodelt werden.

Also die R. hat ihre Wahl geaendert mehrere Male und die Preise gedruickt. Ich war vorsichtig und habe verschiedene Preise wesentlich fuer sie erhoecht... und das Ergebnis teile ich Ihnen mit, sobald ich den Scheck habe und der Scheck von der Bank ausgezahlt ist. Nicht bevor... weil ich nicht die Absicht habe Sie so vertruickt zu machen wie sie mich. Aber ich muss Ihnen doch Eine Sache mitteilen die ich lange gegahnt habe. Naemlich dass die gute sueddeutsche Dame sich doppelte Rechnungen von mir ausstellen liess mit hoeheren Preisen fuer G. und dass sie fuer die Differenz sich weitere Blaetter von Ihnen ausgesucht hat. Was liegt daran... wenn Sie wenigsten uns leben laesst. Aber dieser spezielle Fall ist viel komisch-tragischer und darum sollen Sie ihn nun erfahren.: Sie wissen dass ich von Rubin in Havanna krank eck habe und dass Rubin in Havanna krank liegt ohne einen cent in Bargeld. (er hat auch sonst Nichts) Er hat einige andere Bilder und ich war gezwungen \$ 1000.- fuer Alles zusammen aufzutreiben. Sie hat also G. \$ 1300.- abgenommen und dafuer 2 Aquaselle von Ihnen erworben waehrend ich die Rubin-Bilder ohne einen Cent Provision an R. u. G. abzugeben hatte... waehrend Sie die Preise fuer Ihre 2 Blaetter auch noch reduzierte. Aber wie ich Ihnen schon sagte ich habe die anderen im Preise erhoecht so dass wir fast normal abschneiden werden. Genaue Abrechnung folgt sobald ich das Geld in Haenden habe.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Bei dieser Gelegenheit faellt mir Etwas ein, das gut waere zu ueberlegen. Hier wird in Finanzkrisen von einem sehr moeglichen Falles Franzoesischen Franken gesprochen. Warum eroeffnen Sie nicht ein Konto bei einer New Yorker Bank und deponieren das Geld das Sie hier einnehmen werden? (hoffen wir recht bald mehr und mehr) Falls Sie damit einverstanden sind wuerde ich Ihnen die Papiere zur Unterschrift von einer sogenannten Savingsbank oder einer sonstigen fuehrenden Bank mit einer Filiale in Paris zusenden lassen... Sie geben Ihre Unterschrift ab und koennen jederzeit mit Schecks ueber das Geld verfuegen. Bei der Credit Lyonnais koennen Sie doch wahrscheinlich nur Franks haben. Sollten Sie zuviele Francs dort liegen haben dann ist besser gute Aktien dafuer zu kaufen, die steigen wenn der Franc fallen sollte. Oder falls Sie ein Konto in New York eroeffnen, dann koennen Sie mir einen Check von Ihrem Konto in Francs oder in Dollars zusenden, den ich dann auf Ihr Konto deponieren wuerde... ohne dass Sie direkt eine Kapitalverlegung vorzunehmen haben. Es ist traurig dass man in ewiger Gefahr ist mit dem Bisschen das man in Bar hat.

Ich werde Ihre Antwort abwarten und hoffe in zwischen dieses "Geschaeft" zum Abschluss zu bringen.

Die Colleege Art Association moechte eine Wanderausstellung Ihrer Aquarelle veranstalten. Ich glaube dass es eine gute Idee waere wenn keinerlei Spesen Ihnen oder mir entstuen den und wenn Sie etwa 30 Blaetter als retrospektive Auswahl direkt schicken wuerden. Ungerahmt... Colleege Art Association muesste die g Raehmung besorgen... das tun sie meistens... Katalog und Versicherung bezahlen. Falls Sie andere Bedingungen und Vorschlaege haben bitte bringen Sie sie in demselben speziellen Brief hinein, den ich dann der Colleege Art A. in Original weitergeben kann. (mit Uebersetzung.) Die Colleege A.A. sucht Auslaendische Ausstellungen, weil die Amerikanischen Kuenstler sich zusammengeschlossen haben und eine Mietgebuehr fuer das Herleihen der Bilder verlangen. Vielleicht sollten Sie dasselbe tun... dann allerdings wuerden Sie Ihre Ausstellung auch nicht abhalten.

Ich hoffe Sie haben den Katalog des Museum of Modern Art erhalten. Sie koennen sich denken Was die R. und der B. ueber Barr zu schimpfen haben. Aber Ihr Kapitel ist von wahrer Bedeutung und dass Barr Sie oft erwachnt im Zusammenhang mit der gansson Bewegung ist nur gerechtfertigt. Ich war noch vor Schluss der Ausstellung und war sehr tief geruehrt von Ihrem Raum und Bildern. Die Kanonen aus dem Chicago Museum... die auch in Ely's Buch farbig reproduziert sind... ist fuer mich ein Hoehpunkt in der Geschichte der Kunst. (Schade dass das Leben viel zu kurz ist, Kunst zu geniessen und fuer viele Menschen zu lange die Qualen zu ertragen)

Peininger kommt nach Californien fuer den Sommer und Hierendorf erwarte ich auch hier Mitte Mai. Ich gehe auf eine Tour durch 18 Amerikanische Staedte fuer Juni und Juli um Propaganda fuer uns zu machen. Ich werde Ihnen von Zeit zu Zeit berichten... werde auch in San Francisco sein. Meine Adresse bleibt natuerlich in New York.

Seien Sie und Ihre liebe Frau herzlichst gegruesst und wenn die Mittel reichen werden hoffe ich August und September in Europa zu verbringen... diesmal hoffentlich mit meiner Frau die Sie auch gern kennen lernen moechte.

Alles Gute

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Ave
15. Juli 1936

Lieber Herr Kandinsky,

ich kenne Ihre Gruendlichkeit im Briefeantworten und das gibt mir Anlass zu glauben dass mein handgeschriebener langer Brief den ich vor etwa fuef Wochen aus Chicago Ihnen geschrieben habe,vielleicht nicht angekommen ist.Gibt es noch andere Neullys?Ich fuerchte ich habe nicht sur Seine geschrieben und auf Hotelbriefpapier,das heisst dass wenn der Brief um bestellt zurueckkam er mir nicht zugesandt wurde.

Meine ganz grosse Reise ist sehr verkuert worden.Hauptsachlich durch die Ankunft Nierendorfs der nach Californien ging und sich entschloss sich dort niederzulassen.Ich plante eine Filiale im Westen zu errichten auf vieles Zureden der Galka Scheyer,die mir dann abriet als Nierendorf dorthin kam

Ich fand Ihren registrierten Brief vor und weiss dass Ihnen gekabelt wurde.Ich dachte dass ich die Kontroeroeffnung besser personlich erledige und darum verzogerte gab aber dann Anordnungen die Angelegenheit sofort auszufuehren und hoffe dass es bereits geschahen ist.Die Bank sagte dass es erledigt wurde.

Und nun zur genauen Beantwortung Ihrer Fragen und Bemerkungen.Die Colloge Art Association hat Sommerferien und ich habe Nichts weiter gehoert.Ich muss abwarten bis sich die Gesellschaft meldet um nicht den Eindruck zu erwecken dass wir ihnen nachlaufen.Das Interesse ist ueberall recht gering u. wo ich hinkam ist AMERICANISM jetzt besonders in vogue.Presidentenwahl spielt dieses Jahr besonders mit.Meine Europareise verschiebt sich wohl auf September.Ein sehr (materiell)ausgepaupert.Hoffe dass Sie Ende September in Paris sein werden.Das Woyhebild ist bei mir. Valentinor war schon fort,aber vielleicht besucht er Sie und ich erwarte es auch von Barr der jetzt in Europa ist.Viele Museumsleute sind momentan in Europa.Meine Reise war gerade darum ein Misserfolg. Gostern sah ich Sweeney der jetzt mitherausgeber von Transition geworden ist.Er hat wenig oder gar kein Interesse fuer Sie gezeigt u. ist ganz von den surrealisten besessen.Barr bereitet eine grosse Ausstellung der surrealisen vor.Fortsetzung der Abstracten,bei der Sie ja sehr gut abgeschnitten haben.Ich hoerte dass die Gugenheim Sammlung in verschiedenen Provinzmuseen und Kunstelubs gezeigt werden soll.Wir werden sehen.

Ich schreibe bald wieder.Nur um wieder in Contact zu kommen beile ich mich Ihnen und Ihrer lieben Frau herzlichste Gruesse zu senden.Ein sehr verworren.Die Hitze ist hier unertraeglich und gewoehnlich bin ich schon laengst aus Amerika fort.Dieses Jahr sieht es so aus dass ich nicht vor Mitte August wegkann.

Herzlichst Ihr

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
23. Juli 1935.

Lieber Herr Kandinsky,

ich hoffe Sie haben mein Kabel erhalten./Es lautet: must postpone voyage middle september watercolors arrived detailed letter follows.../Mehrere Dinge haben sich ereignet.Zuerst Ihre Aquarelle sind von Probst ohne die noetige consular invoice angekommen und ich kann nicht die Sendung herausbekommen...vom Zollamt.Es waere mir sehr peinlich wenn die Sendung zurueckginge oder gar in Gefahr kaeme verloren zu gehen.Sie ist "ohne Handelswert" abgeschickt worden,wahrscheinlich war es noetig um die Blaetter aus Deutschland herauszukriegen.Ich habe heute an Probst \$10. gesandt und werde sehen dass der Fall in Ordnung kommt.Ich habe angeordnet dass der Wert pro Blatt \$ 30.- angegeben wird weil sonst noch mehr Komplikationen entstehen wuerden.

Ein anderer Grund ist ich erwarte einen Kunden der aus Californien hier Anfang August durchfaehrt.Und drittens glaube ich dass vom 15.bis 25.September mein Aufenthalt in Paris sich viel nuetslicher gestalten kann als jetzt.Sollten Sie aber zu der Zeit nicht in Paris sein koennen,dann werden wir mit Hilfe des geschriebenen Wortes uns sicherlich vollkommen verstaendigen.Barr,der Director des Museum of Modern Art ist nicht zu erreichen,wahrend ich im September ihn bestimmt sehen werde.

Ich reise am 10.August nach Ihrer Heimat Russland/Ueber Londonmeine Adresse ist dort American Express Co.,und in Moscow per Adresse Moscow News 8 Petrovski Perevlok/ Ich war noch nie in Russland und habe irgend wie eine richtige Sehnsucht dorthin.Falls ich irgend was fuer Sie dort ausrichten kann,bitte lassen Sie mich wissen.Ich bin im Moment sehr interessiert eine Verbindung America-Russland in moderner Kunst herzustellen.Und zu diesem Zwecke muss ich first hand information haben und nicht mich zufrieden geben mit falschen Nachrichten.Halten Sie es fuer moeglich dass Moscow Ihnen eine Ausstellung geben wuerde anlaesslich Ihres siebzigsten Geburtstages?Sie sind sicherlich in Verbindung und vielleicht kann ich auch dort mithelfen.

Bitte schreiben Sie mir nach London wie Ihre Plaene fuer den Sommer sind.Wo ich Sie erreichen kann und ob Sie zwischen 15.und 25.in Paris sein koennen und falls nicht wo Sie sein werden.

Ich sah die Aquarelle im Zollhaus und bin sehr begeistert.Finige werde ich sehr sorgfaeltig einrahmen lassen.

Mit den herzlichsten Gruessen
verbleibe ich Ihr

W. Neumann

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

500 Madison Av.
7. August 1936

Lieber Herr Kandinsky,

Sie haben Recht: ich bin sehr deprimiert. Meine erste Frau macht mir das Leben bitter und es faehrt ab selbst in der Korrespondenz. Misserfolge einer Reise wuerde man viel leichter hinnehmen, wenn man ein ruhigeres Privatleben hat. Aber vergessen wir Das... das Jahr der Praesidentenwahl ist auch etwas durchaus Wahnsinniges. Es ist hier darum auch nicht anders als in Europa wo Kriegsgefahr herrscht. Wir hatten eine Duerre unglueublichster Art, das meiste Getreide ist ruiniert. Die Leute sind sehr unzufrieden und da kommen wir ihnen mit Kunst... die sie nicht brauchen.

Von unten nach oben mit Antworten Ihres Briefes zu beginnen. Ihr Aquarell "Polibillo" ist bei dem betreffenden Namen zur Ansicht. Falls es verkauft wird waere es natuerlich nett wenn Sie der Line Ducker eine Provision abgeben. Ich werde darum Ihren Nettopreis unter keinen Umstaenden reduzieren. Die Bank ist gut und alle Guthaben bis zu \$ 5000.- sind vom Staate extra versichert. Seit dem grossen Krach im Jahre 1929 ist es Gesetz also schlafen Sie ruhig und mein Wunsch ist dass Sie recht viel auf Ihr Konto kriegen. Aber... oh Gott es ist sicher leichter in anderen Berufen als mit der modernen Kunst. Aber wir haben gluecklicher Weise keine Wahl so ist es am Besten dass wir unser Leben in Ruhe tragen. Hoffentlich hat Ihnen die Rebay viel abgehaut. Ich reise also

am 15. August auf dem Dampfer Paris und werde zwei mal in Paris sein. Zuerst etwa 5. bis 10. September und dann von 20. bis 27. September... in der zweiten Periode hoffe ich Sie anzutreffen. Werde aber auch schon bei meinem ersten Aufenthalt bei Ihnen antelephonieren. Vielleicht bringt Sie irgend ein Umstand zwischen 5. und 10. nach Paris. Ich kann Ihnen nicht sagen wie ich mich freue Sie und Ihre liebe Frau wiederzusehen.

Ueber Hierendorf erzaele ich Ihnen. Er schreibt sicher ausfuehrlich. (Pardon, ... ich gehe zuerst nach London, wo ich vom 22 bis ca 28. sein werde Adresse: c.o. Fritz Hess, Westhill Court Millfield Lane, Highgate, London N6) Von London nach Holland) Was Sie ueber Surrealism schreiben deckt sich ganz mit meiner Meinung. Darueber und andere Punkte unendlich. Werde ueberall von Ihnen reden und versuchen Ihnen Verbindungen fuer Ausstellungen anzuknuepfen. Die Museumsdirektoren sind ein trostloses Kapitel.

Habe um den Brief geschrieben, er scheint doch verloren gegangen zu sein... oder er wird eines Tages ankommen... wie ich es von Zeit zu Zeit erlebe. Zuerzlich ist ein Brief vom letzten Sommer... Moskau... Wien... London... American Express angelangt nach fast sieben Monaten Reisen.

Also... au revoir. Ich bin sehr aufgeregt und nervoes... Sie ahnen nicht wieviel Geld ich hier lassen muss um reisen zu koennen. Wahnsinn... Wahnsinn.

Herzlichst zugetan den lieben
Kandinskys allezeit

Ihr

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

25

509 Madison Ave.
20.II.1937

Lieber Herr Kandinsky,

als aus Philadelphia von der
Gugenheim Ausstellung in der Art Alliance heimkam fand ich Ihren
Brief vor. Ich kenne die Berner Raume und gratuliere Ihnen und ganz
besonders Ihrer Frau die Gelegenheit haben wird in Ihrem Werk zu
baden und sich himmelhoch zu erquicken. Oh wie gern moecht ich diese
Ausstellung sehen. Die Ausstellung in Philadelphia hat einen sehr
ueblen Nachgeschmack in mir zurueckgelassen. Bauers Werk stinkt wie
Leiche oder Mist. Entschuldigen Sie diese haessliche Sprache aber
ich muss mir Luft machen und es ist Niemand da dem ich es stark ge-
nug sagen kann. Meine Frau genuegt nicht. Ich war schwer beleidigt
von dem nachahmerischen Schwindel Bauers Bilder neben und zusammen
mit Ihren zu sehen. Man mag Ihr Werk anerkennen oder ablehnen aber
Niemand ist so blind nicht die herrlichen Farben und Formen herause-
zuerkennen...und die gesetzmässige ~~REKREATION~~ Organisation. Die R.
von R. ist eine richtiggehende fanatische Faelscherin und nur um
Ihretwillen muss ich schweigen. Ich hoffe dass sie Ihnen einen Ka-
talog geschickt hat...ihr Vorwort ist der gresste Unsinn des Jahr-
tausends oder aller Zeiten. Es ist einfach katastrophal und die R.
schadet Ihnen mehr als sie nutzen kann. Ich persoenlich moechte nicht
mit ihr zu tun haben....und wenn so ist dass man nur durch die R.
mit Gugenheim zu tun haben kann, moechte ich auch mit ihm Nichts zu
tun haben.

Seebom telphonierte ich mit Nie-
rendorf. Wir wollen summen sehr gresse Raume mieten und eine gresse
Ausstellung abhalten. (Raume der Akademie der Kuns!) Aber es wird erst

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

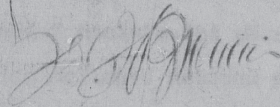
Anfang der naechsten Saison sein...aber ich hoffe 195/.Inzwischen sehe ich Sie noch und wir werden Alles in Detail besprechen.

Alle Ihre Nachrichten freuen mich.Ich habe ein Aquarell nur verkauft,auch fuer vollen Preis und moechte wissen ob ich bei der Colonial oder Guaranty Trust den Betrag einzahlen soll.Der Käufer ist einer der grossen Baumeister W.K.Harrison der auf der Weltausstellung 1899 den gressten Bau auszufuehren hat.Er hat mit seinen Assistenten mich besucht um ein kleines Geschenk zu kaufen und sah ein Bild von Ihnen an der Wand.Darauf hin kamen wir auf Sie zu sprechen und er sah Alles was ich von Ihnen hier habe und kaufte Nr130/1924 Kreisen.Er war sehr begeistert und wir fanden uns in IhremWerk.Er verstand meine Bemerkung dass Sie vielleicht DER EINZIGE Maler der Architekten und Baumeister seien.

Hat die College Art A.Ihnen das magere Verzeichnis nicht zugesandt?Ich werde veranlassen dass Nierendorf Ihnen eins schickt.Sie erinnern sich dass diese Ausstellung laengst geplant war.Ich konnte mich aber nicht entscheiden mein Material der College Art A. auszuliefern,da ich es selbst sehr benoetige,Nierendorf aber war sehr froh dass er Was tun konnte und so gab ich meinen Segen mit einer Auswahl von 12 Aquarellen .

Ich wurde unterbrochen und schliesse um die Absendung des Briefes nicht zu verschleppen.

Herzlichst Ihnen und Ihrer lieben Frau



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

September 20, 1939.

Mr. Wassily Kandinsky
135 Boulevard de la Seine
Neully s. Seine, France.

Dear Maestro:

In my own World's Fair Exhibition I included two of your paintings which I borrowed from our friend Miernedorf. This gives me the pleasure of sending you and Mrs. Kandinsky warm greetings. I think of you very often, and my silence in the last years was the result of an unsuccessful attempt with contemporary art. Furthermore, I intended to visit you this summer, but postponed it until the end of August, until the clouds of war were visible on the horizon - and then it was too late.

I wonder what the result of this war will be?

Miernedorf is very busy and spreads his activities over the whole country. I see him very often.

Wishing you and Mrs. Kandinsky peace within the war,

I remain, Sincerely yours,

J.B. Neumann.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Return to BAK

not yet photostated

ADDITIONAL

KANDINSKY

(the large ^{returned} collection of letters by Kandinsky are with BERNARD KARTER for photostating)

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Hotel Franceschi, Forte dei Marmi,
 Liebs am Neumann (Lucca), Italic.
 künft. Dank für d. Brief v. 7.8.36.
 Wir freuen uns sehr auf baldiges
 Wiedersehen. Sind wieder in Paris
 gegen 20.9. - nicht für let. - in
 Haag gibt es eine große Sammlerin der
 neuen Kunst (speziell van Gogh), die mich
 auch nicht hat. Ihr Name ist glaube
 ich Kraeger. Vielleicht hilft es Ihnen,
 sie für mich zu gewinnen. Auch suchen wir
 in Holland, wo man uns viel gut kennt,
 wären auch sehr schön. Sie können
 in der Nähe von m. neuen großen Ver-
 käufer und American Spectator als vor-
 läufiger Name: Guog. nicht nen-
 nen. Wenn er als ganz alt wäre,
 können Sie es machen. Er hat bei mir
 jetzt 4 Bilder gekauft, davon ein
 ganz großes. Darunter ein, das in
 d. Art. ausstg. in England war. In
 England ist überhaupt ein Durchein-
 ander in Kunstsch. Hier ist es
 wunderbar. Alles besteht von uns
 bei ihm. Ihr Konrad

V. I. - Forte dei Marmi
 Reproduktion verboten

1935 - Stah Grafico Cesare Capella-Milano

FOR STUDY PURPOSES ONLY. NOT FOR REPRODUCTION.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



Forte dei Marmi - La spiaggia.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 Madison Avenue
1.Mai 1936

Lieber Herr Kandinsky,

nach mehrmaligen Aenderungen

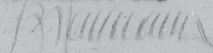
kamen wir zu folgendem Resultat: Sie kaufte und bezahlte:

Nr.234	Dampf-violett	150.-
395	Langer Streifen	200.-
427	Batiment leger	100.-
445	Trois fleches	100.-
487	Vert sur vert	100.-
492	Tension apaisee	100.-
558	Grilles	80.-

fuer alle sieben Aquarelle	\$ 1100.-
ab 1/3.....	\$ 366.80
	<u>\$ 733.40</u>

Wenn Sie Ihre nettopreise zusammenzählen ergibt es \$ 950.- und da ich ca.\$ 50.- fuer die sieben Rahmen bezahlte und Sie bereits \$ 50.- auf das erste Angebot nachliessen kommt es ungefaehr auf das Gleiche heraus.Ich erwarte Ihre Nachricht ob ich den Betrag auf Ihre Bank ueberweisen soll oder fuer Sie hier ein Konto eroeffnen soll.

Herzlichst Ihr



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

17.1.35.

Lieber Herr Neumann,

ein reger Briefwechsel! Gestern habe ich Ihr Schreiben v. 8.d. erhalten und danke Ihnen dafür. Da kommt schon die Antwort.

Es freute mich sehr zu hören, dass mein Aquarell (No 332) Sie "ganz neu anzufangen" liess und dass Sie Freude am Blatt haben. Es gefällt mir sehr bei Ihnen, dass Sie auf alle Dinge so temperamentvoll reagieren; obwohl diese Eigenschaft Ihr Leben und Ihre Tätigkeit bestimmt nicht erleichtert.

Vor einigen Tagen hatte ich einen Brief von Mr. Sweeney, der sich in Chicago aufhielt und die Absicht hatte, bald nach N.Y. zu fahren.

Ich habe ihm vor ein paar Tagen nach N.Y. geschrieben und ihn auf meine Ausstellung bei Ihnen aufmerksam gemacht. (Unter uns: ich bat ihn auch, mit Mr. Barr über eine Ausstellung von mir im Museum of Modern Art zu sprechen - möglichst retrospektiven Charakters. Ich

fügte hinzu, dass dieses Jahr 1936 für eine Art Jubiläumsjahr ist, da ich genau vor 25. Jahren mein erstes abstr. Bild gemalt habe).

((Dass Sie mir doch die Foto dieses Bildes verschaffen wollen, war mir sehr angenehm zu hören - sehr!)). Auch M. Zervos hat die Absicht, Mr. Sw. meine Ausstellung ans Herz zu legen und ihm mit dieser Absicht seinerseits schreiben. So viel ich weiss, hatte sich Mr. Sw.

bereits vor einem Jahr für die Léger-Ausstellung ins Zeug gelegt.

Laden Sie ihn doch bitte zur Aquarellausstellung ganz persönlich und nett ein. Vielleicht schreibt er über sie? Könnte man ihm einen derartigen Wink machen - Ihrerseits? Wenn ja, versuchen Sie es. Es wäre bestimmt wichtig.

Spielt denn Mrs Rockefeller noch eine grosse Rolle im Museum of M.A.? Sie finanzierte, glaube ich die Ausstellungen. Und hatte etwas zu sagen.

Hat auch Mrs. Barr die Aquarelle gesehen? Hier war sie sehr interessiert. Ich glaube, ihre Meinung hat Bedeutung.

Heute war Hans Arp bei mir und erzählte, dass in den nächsten Tagen Werke von ihm für das Museum of M.A. abgeholt werden, d.h. zu einer Ausstellung "Abstrakter Kunst" dort. Er hat die Liste der Künstler gesehn, ~~da~~ welchen Werke in Paris abgeholt werden müssen. Ich stehe nicht darunter. Andererseits sagte mir M. Zervos, dass in dieser Ausstellung "A.K." auch Werke von mir gezeigt werden. Er vermutet, sie werden aus Privatsammlungen in N.Y. geliehen. Könnten Sie nicht, unter der Hand erfahren, wie es damit steht? Und ev. Mr. Barr einen Wink geben, dass es schön wäre, wenn bei Mr. Guggenheim meine neusten Bilder geliehen würden, die er dieses Jahr bei mir erwarb. Darunter das grosse "Contraste accompagné"? So viel ich weiss, werden meine Bilder für das Museum of M.A. nicht zum ersten Mal aus Privatsammlungen leihweise geholt, was ja an und für sich ganz gut ist, da dadurch Transportkosten erspart werden. Nun sollte man aber in solchen Fällen ganz neue Arbeiten von mir leihen, da sie einmal da sind. Natürlich würde dies das Leihen der älteren und sogar alten Bilder von mir nicht ausschliessen.

Ich hoffe, Mr. Barr wird sich doch entschliessen, 1-2-3 Aquarelle jetzt bei Ihnen fürs Museum zu kaufen, da dort noch nichts von mir vorahnden ist, was ja m.M. nach eine Schande fürs Museum ist.

Dass ich von Ihrer Propaganda für mich hören werde, ist mir besonders angenehm zu erfahren.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Natürlich freut es mich noch mehr, dass Sie meine Sache mit solcher Liebe machen wollen und schön machen.
 Hat Ihnen Mr. Weyhe ein Bild von mir zugesandt, das ich s.Z. den "Cahiers d'Art" schenkte, damit es in N.Y. zu Gunsten der Revue verkauft wird und das ich im Sommer durch ein andres ersetze?
 Selbstverständlich muss Mr. W. den Transport in Ihre Galerie übernehmen.
 Auf das Plakat (Bild von Rubin) bin ich sehr neugierig - vergessen Sie nicht, es mir zu senden, auch die Abbildung in der Zeitung.
 Der arme liebe Rubin tut mir so leid mit seinen amerikanischen Schwierigkeiten (~~Patente~~ Patente, Gerichte usw.). Er ist tatsächlich ein selten lieber, warmherziger, ordentlicher Mensch.
 Da sind die Nettopreise der 3. Bilder aus London:

No 373, "Schwarz gesteigert", 1927	6.750 frs.
" 481, "Rosa-süss", 1929	R.N.	6.750 "
" 550, "Bräunlich", 1931	R.N.	6.750 "
Von Weyhe " 558, "Rotes Quer", 1931	R.N.	9.000 "

(Also alles Nettopreise).

Nun wünsche ich Ihnen Mut und viel Freude, Erfolge, Genugtuung für dieses Schaltjahr, das um einen Arbeitstag (ev. Freudetag) länger ist als die mehr üblichen.
 Und herzliche Grüsse auch von meiner Frau, die sich sehr freut, dass gerade Sie mein Werk in N.Y. in die Hand nehmen.

W. Kandinsky
 R = New York
 June 30 1940

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neuilly s/Seine (Seine)

135, Boulevard de la Seine. Neuilly s/Seine. France. 15.11.35.

Lieber Herr Neumann,

gestern erhielt ich Ihren Brief v. 4. d. (10. Tage Fahrt!) und heute sind 26. Aquarelle von meinem Spediteur Robinot Fr. & Co. abgeholt worden. Er schickt mir dann die ausgefüllten Konsulatformulare, die ich Anfang nächster Woche ins Konsulat mitnehme, bestätigen lasse und meinem Spediteur zusende. Gleichzeitig nehme ich Formulare mit, die ich heute aus London wegen 3. Bilder erhielt, die Sie von der Mayor Gallery zu bekommen haben. Also 2. Fliegen auf einen Schlag. Die dritte Fliege ist die Anmeldung zur Ausfuhr der Aquarelle bei dem hiesigen Zollamt. Damit das bereits verrückt gewordene Tempo (schell! schnell!) nicht noch verrückter wird, haben die sämtlichen Länder des ganzen Erdballs mächtige Bremsen für den kleinsten Schritt angebracht. Die berühmte "Freiheit" muss doch auch in demokratischen Ländern salommissig Frisiert werden. Ich ärgere mich, da mir diese Frisierzeit zu leid tut. Ich freue mich aber, dass ich kein Geschäftsmann bin.

Ich schicke Ihnen nicht 20., sondern 26. Blätter, da meine Frau und ich bei immer weiterem Durchsieben der Blätter schliesslich die Geuld verloren und uns entschlossen haben, die entgeultige Wahl Ihnen zu überlassen. Da ich in N.Y. noch nie Aquarelle allein ausgestellt habe, habe ich die Auswahl in einer etwas "retrospektiven" Art getroffen, womit Sie hoffentlich einverstanden sein werden. Also die letzten 10. Jahre.

Dabei habe ich mich bemüht:

1. die besten Blätter auszusuchen,
2. möglichst verschieden in der Kompositionsart,
3. " " " " Auswahl und Verwendung der Mittel - von einfachsten bis zu komplizier-testen,
4. " " " " Technik,
5. " " " im Charakter - massig, durchsichtig usw.

Auf der Liste sehen Sie, dass ich Nettopreise angegeben habe. Die Preise sind sehr "vernünftig". Da aber manchmal wichtige Käufer (darunter Museen) doch noch immer zu handeln versuchen, so bitte ich Sie im Notfalle zu drahten=cabeln, wobei Sie den Titel nicht zu nennen brauchen, sondern nur die No und hinter die No noch ein A oder O stellen (A=Aquarell, O=Öl oder Oil) und dann den angebotenen Preis Z.B. No 223 "Hart im Locker" kostet 100.Dollar, es warden aber nur 80. geboten. Sie cabeln: 223A 80. Ich antworte mit "yes" oder "no". Inzwischen haben Sie meinen Brief erhalten, in dem von Besuchen von Mr. Sweeney berichte. Das erleichtert, denke ich, das "ERZWINGEN" (wie Sie schreiben) der Ausstellung in Museum of M.A. Jetzt soll dort eine grosse Ausstellung von Léger hängen. Ist sie gut aufgenommen worden? Die Presse soll sehr gut sein, hörte ich. Vielen Dank für die Befreiung von der Mayor Gallery! Jetzt ist dort nichts mehr von mir geblieben.

Wie war der Lunch mit Mr. Barr?

Herzlichste Grüsse auch von meiner Frau

Jh. Kandinsky
b.w!

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

PS. Wann wird die Ausstellung 99-th eröffnet? Und die 101-th? Ich freue mich, dass Sie Albers ausstellen.
 Da die Käufer manchmal gern haben zu wissen, dass das sie interessierende Blatt (oder Gemälde) in Reproduktionen veröffentlicht wurde, teile ich Ihnen mit, welche von den zugesandten Blättern und wo reproduziert wurden:
 No 439 und 559 in "Cahiers d'Art", No 5-6, 1935,
 No 427 und 517 in dem Bollettino der Galleria del Milione, Milano No 27, 1934.
 Das sind Angaben, die ich zufällig im Gedächtnis behielt.
 Ich weiss wirklich nicht, ob ich Ihnen bereits die Mitteilung gemacht habe, dass ich vor ca. 2 Jahren meine Preise um 50% reduziert habe, der Krise wegen.
 Ich schicke Ihnen nicht 30, sondern 36 Blätter, da meine Frau und ich bei immer weiterem Fortschreiten der Blätter schliesslich die Geduld verloren und uns entschlossen haben, die antwortige Wahl Ihnen zu überlassen. Da ich in N.Y. noch nie Apertur als "rezeption" gelehrt habe, nach ich die Auswahl in einer etwas "rezeption" Art getroffen, womit Sie hoffentlich einverstanden sein werden. Also die letzten 10 Jahre.
 Dabei habe ich mich bemüht:
 1. die besten Blätter auszuwählen,
 2. möglichst verschiedene in der Komposition,
 3. Auswahl und Verwendung der Mittel - von einfachen bis zu komplizierten,
 4. Technik,
 5. Charakter - massig durchsichtig war.
 Auf der Liste sehen Sie, dass ich Hoffentlich angegeben habe.
 Die Preise sind sehr "vernünftig". Da aber manchmal wichtige Käufer (darunter Museen) doch noch immer zu handeln versuchen, so bitte ich Sie im Notfalle zu drängen, wobei Sie den Titel nicht zu nennen brauchen, sondern nur die No und hinter die No noch ein A oder O stellen (A=Apertur, O=Oil) und dann den gegebenen Preis.
 S.B. No 223 "Haut im Locket" kostet 100 Dollar, es wär aber nur 50. Geboten Sie geben: 223A 80. Ich antworte mit "yes" oder "no".
 Inzwischen haben Sie meinen Brief erhalten, in dem von Besuchen von Mr. Sweeney berichtet. Das ist richtig, danke für das "BRUNNEN" (wie Sie schreiben) der Ausstellung in Massena at M.A. jetzt soll dort eine grosse Ausstellung von Leger folgen. Ist sie gut angekommen worden? Die Presse soll sehr gut sein, höre ich.
 Vielen Dank für die Beibringung von der Mayor Gallery! Jetzt ist dort nichts mehr von mir Gedruckt.
 Wie war der Lach mit Mr. Barry?
 Herzlichste Grüsse auch von meiner Frau

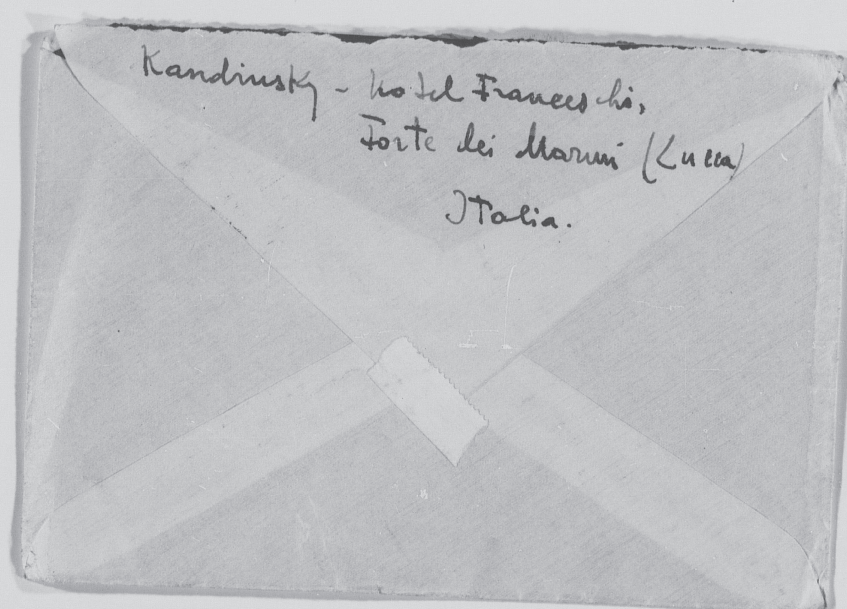
J. van der Laan

101

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Form No. 253-Consular
(Corrected August, 1933)

AMERICAN CONSULAR SERVICE

DECLARATION IN CONNECTION WITH PAINTINGS, ETC., AND SCULPTURES

To be entered under Paragraph 1007 of the Tariff Act of 1930

(See Consular Regulations, sec. 721, note 31, and Circular Instruction of August 2, 1933)

Wassily

PARIS

(Place and date)

I* W. KANDINSKY do hereby declare that I

am the painter or producer of certain works of art, viz:

THREE FRAMED ABSTRACT PAINTINGS IN OILS

covered by consular invoice No 30391, certified by the American Consul at London.

on the _____ day of _____ 19____; that the said paintings, pastels, drawings, and sketches are originals; ~~that the said sculptures or statuary are originals or the first or second replicas; and that the said etchings, engravings, or woodcuts were printed by hand from hand-etched or hand-engraved plates or blocks and are artists' proofs.~~

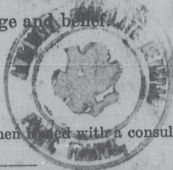
Wassily Kandinsky
(Signature of artist)

ss:
REPUBLIC OF FRANCE, CITY OF PARIS
CONSULATE GENERAL OF THE UNITED STATES OF AMERICA } ss

JOHN B. WOOD
Vice-Consul of the United States
of America at Paris France

John B. Wood
Vice-Consul of the United States of America

at _____, do hereby certify that the above declaration was subscribed and sworn to (or affirmed) before me by Wassily Kandinsky on this _____ day of NOV 20 1935 19____, and that the statements therein contained are true to the best of my knowledge and belief.



No Fee Required

No fee when filed with consular invoice.

JOHN B. WOOD
Vice-Consul of the United States

* If declared to by the foreign shipper the form should be changed to conform thereto and a statement embodied therein showing why it is impracticable to obtain the declaration of the artist.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

INVOICE OF MERCHANDISE
(NOT PURCHASED)
(FOR GREAT BRITAIN)

London, 25th, November, 1935.
(Place and date)

Invoice of Three Framed Abstract Paintings in oils. shipped
by Mayor Gallery Ltd. of London.
(Indicate whether manufacturer, owner, or part owner)
to J. B. Neumann Esq. of New York.
for account of Mayor Gallery Ltd. of London.
to be shipped per S/S "Majestic"

STATE WHETHER VALUES GIVEN IN THIS INVOICE ARE IN GOLD, SILVER, OR PAPER CURRENCY

MARKS, NUMBERS, AND QUANTITIES	MANUFACTURER'S NOS. <small>(See Note 1 below)</small>	FULL DESCRIPTION OF GOODS <small>(N. B.—Always state the cost of packing, and all other costs, charges, and expenses)</small>	INVOICE VALUE PER UNIT <small>(See note 2 below)</small>	TOTAL INVOICE VALUE	CONSULAR CORRECTIONS OR REMARKS																						
<u>J. B. N.</u> <u>New York.</u>	<u>n/n.</u>	<u>One Case :</u> <u>Three Abstract Paintings</u> <u>in oils, by W. Kandinsky.</u>	<u>100.0.0.</u>	<u>£ 300. 0. 0.</u>																							
<p>Paper Currency. Not Packed in Hay or Straw. No Export and no internal revenue tax. Home market values, taxes included are in no case higher than the invoice price. The following charges are not included in the above price :</p> <table border="0"> <tr> <td>Case & Packing.</td> <td>-</td> <td>12.6.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bills-of-lading</td> <td rowspan="3">}</td> <td></td> <td rowspan="3">UNKNOWN</td> <td rowspan="3">AT THE</td> <td rowspan="3">OF SHIPMENT.</td> </tr> <tr> <td>Cartage.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ocean Freight.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Insurance.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>						Case & Packing.	-	12.6.				Bills-of-lading	}		UNKNOWN	AT THE	OF SHIPMENT.	Cartage.		Ocean Freight.		Insurance.					
Case & Packing.	-	12.6.																									
Bills-of-lading	}		UNKNOWN	AT THE	OF SHIPMENT.																						
Cartage.																											
Ocean Freight.																											
Insurance.																											

NOTE 1.—“Manufacturer's Numbers.” This column must include manufacturer's grade, quality, marks, numbers, or symbols.
NOTE 2.—The unit values of this invoice are those indicated in No. 5 of “Required Contents of Invoice,” on reverse side hereof. (State—(a), (b), (c), or (d))
If any taxes to which the merchandise is subject, either for home consumption or for export to the United States, as the case may be, are not included in unit values, they must be set forth separately and clearly at foot of invoice.

THE MAYOR GALLERY LTD.

(Signature of shipper or agent of shipper signing in the name of his principal.) Signature of Shipper *J. B. Neumann*

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

MERCHANDISE NOT PURCHASED

Invoice No. **30391** Issued in **QUADRUPPLICATE**
 Certified **25th. November 1935.**
 (Date)

AMERICAN CONSULAR SERVICE
 AT **London.**

Date **25th. November. 1935.**

Consignor **Mayor Gallery Ltd.**
18, Cork Street,
London. W.1.

Consignee **J. B. Neumann Esq.**
The Art Circle,
509, Madison Avenue.

Carrier **S/S "Majestic" New York.**
 (Vessel or railroad)

Port of shipment **London.**

Destination of goods **New York.**

Port of arrival **New York.**

Port of entry **New York.**

Amount of invoice **£300.0.0.**

Kind of goods **3 Framed Oil Paintings.**

Form 139
 (Amended May, 1934)

DECLARATION OF SHIPPER OR HIS AGENT WHEN THE MERCHANDISE IS SHIPPED OTHERWISE THAN IN PURSUANCE OF A PURCHASE OR AN AGREEMENT TO PURCHASE

I, **J. B. Neumann**
 acting in the capacity described below, truly declare that
Director
Mayor Gallery Ltd.

of **Mayor Gallery Ltd.**
 is the shipper of the merchandise described in the
 within attached invoice; that the merchandise is shipped
 otherwise than in pursuance of a purchase, or an agree-
 ment to purchase; that there is no other invoice differing
 from the within or attached invoice and that all statements
 contained herein and in such invoice are true and correct.

I further declare that the goods here in
 mentioned are being exported
to U.S.A. on approval terms.

and that it is intended to make entry of said merchandise
 at the port of **New York.**

in the United States of America.
 Dated at **London,** this **25th.** day of **November. 1935.**

THE MAYOR GALLERY LTD
 (Shipper)
J. B. Neumann

CONSULAR CERTIFICATE

Form 140
 (Amended May, 1934)

25th. November. 1935
 (Date)

I do hereby certify that this invoice was this day pro-
 duced to me by the signer of the above declaration.
 I do further certify that I am satisfied that the person
 making the declaration above is the person he represents
 himself to be, and that a fee of \$2.50 United States gold,
 equal to **10/-** has been paid by affixing
 (Local currency)
 stamps to the original copy of this document.
 Witness my hand and seal of office the day and year
 aforesaid.

F. ADAMS
 CONSUL
 AT LONDON, ENGL. of the United States of America.

REQUIRED CONTENTS OF THIS INVOICE

(1) The port of entry to which the merchandise is destined.
 (2) The place from which shipped, the time when and the person by whom it is shipped.
 (3) The merchandise is shipped to a person in the United States of America, and the person to whom it is shipped shall state on the invoice the time when, the place where, the person from whom such merchandise was purchased, and the price paid therefor in the currency of the purchase, stating whether gold, silver, or paper.
 (4) A detailed description of the merchandise, including the name by which each item is known, and the name of the manufacturer or maker, and the name of the person to whom sold.
 (5) The quantities in the weights and measures of the country or place from which the merchandise is shipped, or in the weights and measures of the United States.
 (6) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (7) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (8) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (9) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (10) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (11) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (12) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (13) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (14) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (15) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (16) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (17) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (18) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (19) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (20) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (21) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (22) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (23) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (24) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (25) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (26) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (27) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (28) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (29) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (30) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (31) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (32) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (33) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (34) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (35) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (36) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (37) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (38) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (39) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (40) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (41) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (42) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (43) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (44) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (45) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (46) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (47) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (48) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (49) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (50) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (51) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (52) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (53) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (54) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (55) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (56) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (57) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (58) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (59) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (60) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (61) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (62) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (63) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (64) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (65) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (66) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (67) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (68) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (69) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (70) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (71) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (72) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (73) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (74) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (75) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (76) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (77) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (78) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (79) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (80) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (81) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (82) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (83) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (84) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (85) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (86) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (87) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (88) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (89) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (90) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (91) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (92) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (93) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (94) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (95) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (96) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (97) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (98) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (99) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.
 (100) The invoice value for each item in the currency in which the transactions are usually made shall be stated.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

509 MadisonA.
July 3d 1936

Colonial Trust Company
Fifth Avenue Office
New York City.

Gentlemen;

Will you please open a new account for a
friend of mine in France. His name is

Mr. Wassily Kandinsky

and his address is 135, Boulevard de la Seine
Neully s. Seine, France

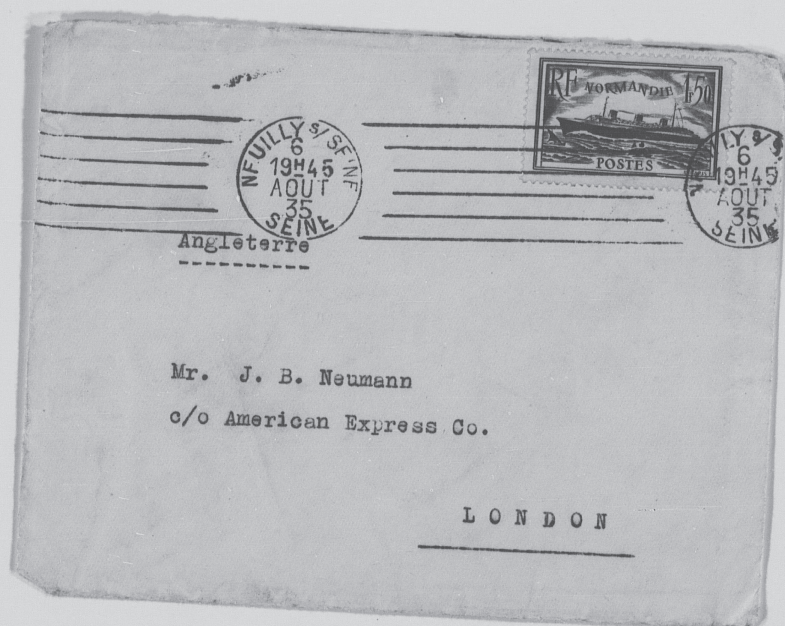
Please arrange that Mrs. Nina Kandinsky, his wife
shall also be entitled, with her single signature to
draw from this account. Please send the necessary paper
for the signatures to them at once.

May I ask you then to transfer \$ 733.40 from
my account to the account of Mr. Kandinsky and advise
him of that fact of the establishing of his account.

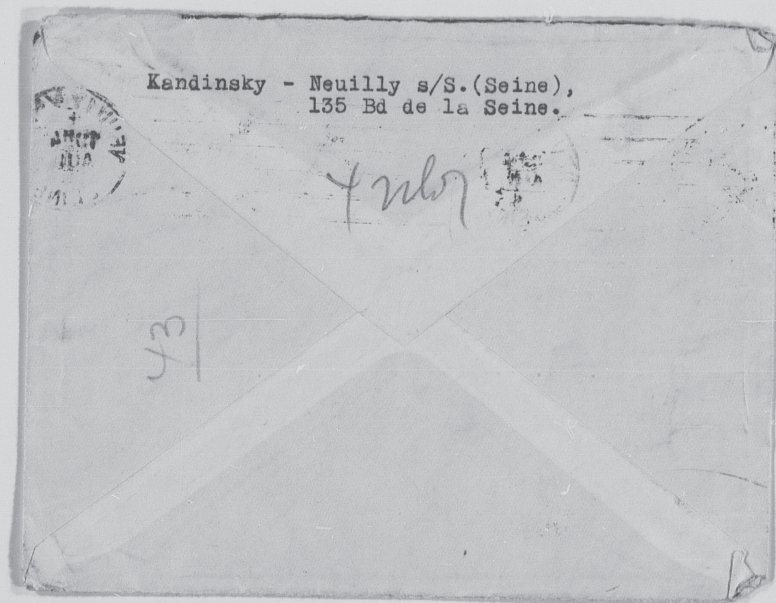
Sincerely yours

Walter Dill Scott
W. Neumann

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

7.8.36.

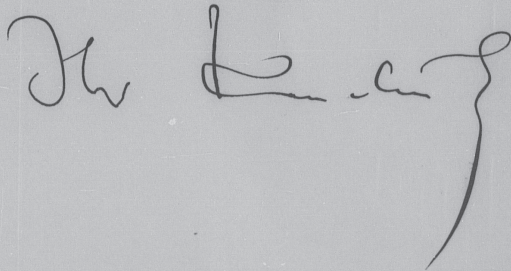
Lieber Herr Neumann,

da ich von Ihnen kein Telegramm erhielt, nehme ich mit Sicherheit an, dass Sie erst im September nach hier kommen. Wir reisen in ein paar Tagen nach Italien und gedenken gegen d. 20. Sept. zurück zu kommen. Wir wällten erst etwas früher verreisen, es ging aber leider nicht. So möchte ich Sie sehr gern bitten, wenn möglich erst nach d.20. Sept. nach Paris zu kommen, damit wir bestimmt wieder zu Hause sind.

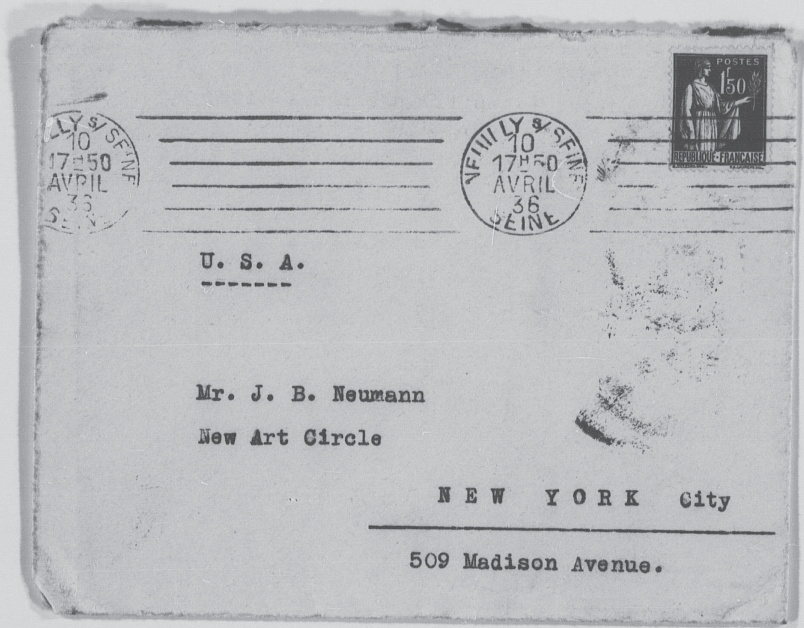
Wenn Sie vor Paris erst nach England fahren, wäre es sehr schön, wenn Sie mir dort einen "imposante" Ausstellung arrangieren könnten - wenn es auch nur Aquarelle wären, schlimmstenfalls. Der spanische Bürgerkrieg hat den Herausgeber der "gaceta de arte" in Tenerife Eduardo Westerdahl/die No 38 seiner Zeitschrift herauszugeben. Ich erhielt sie dieser Tage. Dort ist der Artikel von Grohmann veröffentlicht, der für meine Monografie bestimmt ist, eine umfangreiche Bibliografie meiner Monografien, Bücher, Artikel usw. und endlich ein Portrait. Die Bibliografie ist die beste der bis jetzt erschienenen. Es fehlen dort leider nur 2. Bücher des Prof. Dr. Hildebrandt, der mir heute darüber eine Mitteilung gemacht hat. Das alles zu Ihrer Kenntnis. Briefe werden mir nachgesandt. Heute Schluss, da ich noch viel für die Reise erledigen muss. Mit vielen herzlichen Grüßen auch von meiner Frau

Nicht verhindert

*F Auch fehlen:
Danz und Barz*



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)
 135, Bd de la Seine.
 France.
 8.4.36.

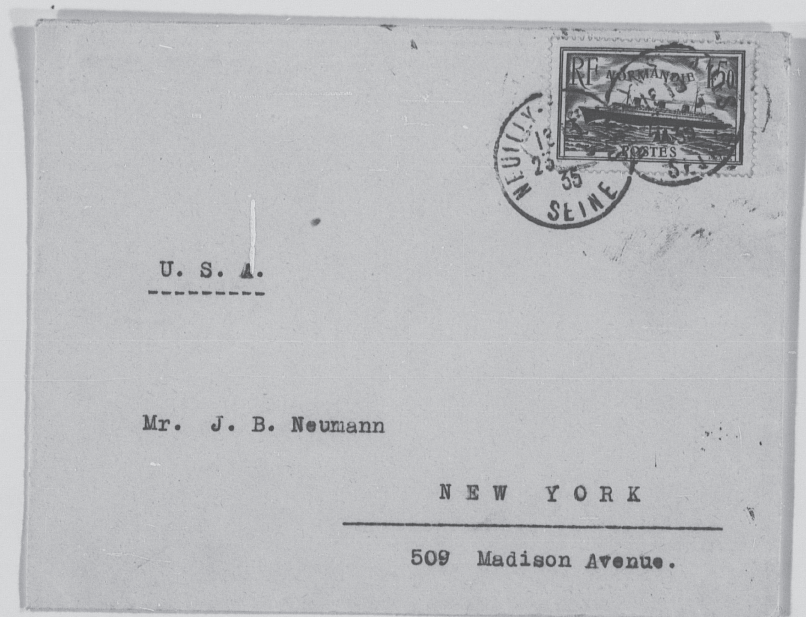
Lieber Herr Neumann,
 heute erhielt ich Ihren Brief v. l.d. mit Einlage. Ich danke Ihnen sehr für die ausführliche Mitteilung der Angelegenheit H.v.R. Sie hat mir tatsächlich s.Z. über ihr Angebot von 500-Dollar geschrieben und fragte mich, wie ich mich dazu stelle. Ich antwortete, dass ich Ihnen Nettopreise gebe und nicht weiss, wieviel Sie daraufschlagen. So lege es an Ihnen, ihr Angebot anzunehmen oder nicht. So sah sie, welches grosses Vertrauen ich zu Ihnen habe. Aus Ihrem Brief habe ich verstanden, dass auch Sie meiner Meinung waren, sich entschlossen haben, nicht zu kabein und allein die Entscheidung zu fassen. So wurde auch Ihre bereits meine Mitteilung an H.v.R. bestätigt. Meiner Meinung nach hat sie keinen direkten Anlass, auf Ihre Zusage weiter und besonders sofort zu reagieren. Sie sagte "ich biete Ihnen 500-D.". Sie antworteten "ich nehme das Angebot an". Es war doch so nicht wahr? Ich meine, sie kommt nach Ostern nach N.Y. zurück, bringt Ihnen einen Scheck und nimmt die Blätter an sich. Da Sie tatsächlich nennenswerte Ausgaben für meine Ausstellung hatten, (Rahmen, Publicity, die sehr gut in den Zeitungen aussahen, usw.), so bitte ich, mir nicht 400-D. zu überweisen, sondern 350-. So verdienen Sie an jedem Blatt 75-D. Statt mir einen Scheck zu schicken, bitte ich Sie, den Betrag an meine hiesige Bank zu überweisen, falls es Ihnen keine besonderen Schwierigkeiten verursacht. (Die Adresse m. Bank s. unten!)

Es ist sehr lieb von Ihnen, dass Sie mir nichts bei G. verderben wollen und deswegen immer "höflich und nett" bleiben wollen (der Dame gegenüber). Sie haben recht, dass G. augenblicklich meine "bester Kunde" ist. Nun ärgern Sie sich auch nicht zu sehr. Bedenken Sie, dass die Dame eine fast leidenschaftliche Vorliebe für den besagten Maler hat, den m.W. kein anderer Mensch ausser ihr "propagiert", dass sie über einige Vorteile, die ich ihm gegenüber genieesse, gewissermassen empört werden kann und gewissermassen "gezwungen" ist, mich in den Schatten zu verschieben. Wenn sie wirklich denkt, dass ich der Sammlung No 2. bin, hat sie auch rein objektiv gemeint das Recht ihre Meinung (bzw. Überzeugung) laut in alle Welten hinauszuposaunen. Sie schreibt Ihnen auch "hier spreche ich, Sie können bei Ihnen auf Ihre Art sprechen". Bedenken Sie auch, dass Sie seit Jahren nicht auf ihren "Zwang" eingehen wollen ("mich direkt zwingen will B. anzuerkennen") und sie durch ärgern und dass sie mir trotz dem geschrieben hat, sie möchte die beiden Blätter erwerben auch um J.B. Neumann "Mut zu geben". So viel ich weiss, hat sie auch kein grosses Vermögen um leicht 500-D. auszugeben. Ich denke auch, dass ich bei G. nicht über 15. Werke haben würde, wenn sich gegen diese Erwerbungen gestellt hätte. Nicht wahr? Sie hat auch bei mir direkt für sich gekauft und bedauerte öfters, dass ihre Mittel ihr nicht erlauben, ein grösseres Werk bei mir zu kaufen. Also bin ich für sie nicht "Luft", sondern ein Maler mit Qualitäten, den sie gern kauft und den sie einem grossen Sammler vermittelt. Also habe ich von ihr nicht nur "Nachteile", sondern auch wichtige Vorteile. Sie ist eine süddetsche Dame, und diese Damen entwickeln nicht selten ein Temperament, das sie vollständig "betäubt".

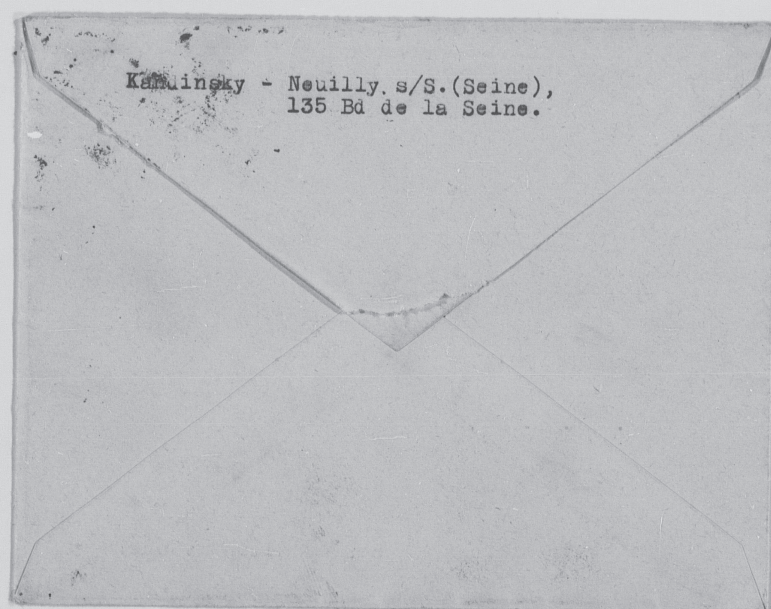
The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

...war natürlich eine reine "Phantastik" wäre, da die Wirklichkeit ganz
 antwortete - Sie war im letzten Herbst mit G. in Paris. Bei dieser Gelegenheit hat-
 geantwortet - te sie eine vorzügliche Möglichkeit mir ordentlich zu schaden. Sie
 sieht. hätte z.B. G. sagen können, ich wäre hier gar nicht geschätzt, man
 lächle hier über meine Malerei und es wäre verrückt, noch etwas bei
 mir zu kaufen. Sie handelte aber ganz anders, in dem sie G. den Rat
 gab, 2. meiner besten Bilder in m. Ausstellung zu erwerben. Und es
 war sie, die die Sache zum Abschluss brachte.
 Um Sie nicht ganz einsam mit Ihrem Ärger zu stehen zu lassen, will ich
 hinzufügen, dass auch ich mich nicht selten über diese Dame ärgere.
 Und manchmal sehr, da sie im Stände ist, sehr toll zu handeln und be-
 sonders zu schreiben. Aber jedes Mal denke ich auch an ihr "Lichtsei-
 ten" und stecke meinen Ärger ein.
 Die letzte Zeit hörte ich verschiedentlich von Menschen, die mit dem
 Kunsthandel in Paris zu tun haben, dass es sich "zu rühren anfängt",
 die Kunsthändler haben neuen Mut bekommen, das Publikum zeigt immer
 mehr Interesse für die Kunst, die Ausstellungen werden immer besser
 besucht ... Verkäufe finden statt. Wenn die politische Lage sicherer
 wäre, würde die Sachlage noch viel erfreulicher aussehen. Aber auch
 das, was beobachtet wird, ist bereits erfreulich. Natürlich erwarten
 die hiesigen Kunsthändler noch keine Geschäfte mit Franzosen, (was ja
 vielleicht noch kommt), der internationale Kunsthandel soll sich aber
 wieder belebt haben, und neue Hoffnungen, die bereits einen realen Bo-
 den gewinnen, kommen wie Frühlingsveilchen auf die Welt. Wenn es auch
 weiter so geht, werden wohl auch Kunstpreise wieder steigen. Sagen Sie
 es Ihren Kunden, die sich mir gegenüber so unnett benommen haben, in-
 dem sie nichts in meiner Ausstellung bei Ihnen kauften. Sagen Sie die-
 sen Kunden auch, dass sie dem deutschen "Führer" helfen, die neue
 Kunst zu bekämpfen, da sie Künstler nicht unterstützen, denen die
 "geistige Atmosphäre" im III. Reich zu dick wurde. Da hasties, Augus-
 te!
 Haben Sie jetzt mein Bild von Weyhe erhalten?
 Mit meinem Vornamen ist es nicht einfach in verschiedenen Ländern.
 Sie schreiben ihn wohl "Vasily" damit die Amerikaner mich nicht Ua-
 sally nennen? Deutsch und französisch schreibe ich ihn Wassily.
 Nun werde ich auf Ihre weiteren Nachrichten warten und begrüße Sie
 einstweilen eben so herzlich, wie immer. Meine Frau schliesst sich
 diesen Grüßen an.
 Mein Konto habe ich hier im Crédit Lyonnais, Agence NL
201, Avenue de Neuilly,
Neuilly s/Seine (Seine), France.
 Die No meines Kontos
 ist D. 767.
 Was kann ich sonst lieben
 Rubin? Zouje Kene
 Nachrichten von ihm.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)

135, Blinde la Seine. Paris. 21.10.35. pa
 "Lieber Herr Neumann, eine von Ihnen eine internationale Ausstellung
 -agobestens Dank für Ihr Schreiben v. 9. d. erwies "AcowN mxx iettim" er
 -gifforal Dieser Tage waren Mr. Sweeney und M. Zervos bei mir. Mr. S. hat ja bis
 -iskretanjetzt meine neue Produktion sehr ungenügend gekannt und es war gut, dass
 mi noch eine ganze Anzahl neuer Bilder sehen konnte. M. Z. sagte zu ihm, dass
 reb aus dies wirklich nötig wäre; seine grosse Ausstellung von mir in N.Y. zu ver-
 -eb ,veranstalten eine grosse Schau mit Vorkriegsbildern anfangend und bis heu-
 -bau neater. Ich bemerkte dazu, dass Sie die Absicht haben, eine solche Schau zu
 -rev sa einen künftigen Jubiläum in N.Y. zu zeigen, wenn die materiellen Mög-
 -edung lichkeiten günstig sind, doch ein gutes Lokal, Geld für Transport usw.
 -usied Da würde vom Museum of Modern Art gesprochen, und ich hatte den Ein-
 -edoleidruck, Mr. S. hätte sich für diese Sache sehr interessiert. Er kommt Ende
 dieser Woche wieder zu mir, und ich bin enger, ob er selbst ein
 -ew na do dies bezügliches Gespräch anfängt. Wenn ja, werde ich ihn bitten, er möge
 sich auch selbst ins Zeug legen. Er fährt am 27. d. nach Amerika, zurück
 se nel und Sie werden ihn wohl dort bald sehen. Ich habe Ihnen
 nent Sie schreiben von Brooklyn. Ist es das Briner Museum? das "neue sehr an-
 -egloft d. h. als Stempel für die Ausstellung wichtiger - Museum of M.A. oder
 Br.? Natürlich überlasse ich die Entscheidung Ihnen und dem ... Schiak-
 sal.
 Haben Sie nicht vergessen, sich die kleinen Ölbilder von der Mayor Gal-
 lery, London schicken zu lassen? Ich möchte gern, alle meine Sachen von
 dort fortnehmen, da sie dort nur umsonst herumliegen und die Herren
 selbst an anständiger Erziehung sehr mangeln, was ich ihnen kürzlich
 ganz deutlich geschrieben habe.
 Ein anderer Typ ist Herr Probst, der mich kürzlich wieder anfragte, ob
 Sie jetzt die sämtlichen Aquarelle in guter Ordnung erhalten. Sein Spe-
 -ditour hätte ihn mit der Sendung übergeführt und er wäre deshalb sehr
 besorgt. Ich hatte gerade Ihre Empfangsmittlung und schrieb ihm sofort
 darüber.
 Ich habe den Eindruck, einige (vielleicht die meisten) Aquarelle legen
 Ihnen ziemlich fern. Die meisten Künstler haben gewöhnlich eine Anzahl
 gewisser "Perioden" (vielleicht besonders die hiesigen), wobei ihre Wer-
 ke innerhalb dieser Perioden sich sehr ähnlich (manchmal identisch) seh-
 en. Deshalb werden bei diesen Künstlern von einer Menschengruppe die ein-
 e, von der anderen die andre Periode besonders bevorzugt. Bei mir liegt
 es anders. Natürlich habe ich ebenso Perioden, mit dem Unterschied aber,
 dass ich innerhalb einer Periode nie bei demselben Thema, bei derselben,
 Ausdrucksart oder Technik bleibe. Das ist eine Eigenschaft von mir, die
 das "Verstehn" meiner Werke erschweren. Auch Mr. Sweeney sagte zu mir,
 in Amerika hätte man eine "gewisse Vorstellung" von mir und die Bilder,
 die dieser Vorstellung entsprechen, wären leichter zu verkaufen. Meine
 Antwort war die, dass man das Publikum von dieser Vorstellung befreien
 sollte, in dem man es hat. der grossen Mannigfaltigkeit meiner Bilder auf-
 klären und gewöhnen sollte. Meine "Wurzel" bleibt immer dieselbe, die
 "Tongabel" ändert sich aber ständig. Das empfinde ich als ein "plus" bei
 mir. Lesen Sie im neuen Heft der "Cahiers d'Art" den Artikel von mir
 "La toile vide etc.", wo ich u.A. schreibe, dass mich der Donner und der
 Mückengesang gleich interessieren und begeistern können. Der Artikel ist
 wirklich gelungen und gefällt hier, so viel ich hörte, sehr gut.
 Dieser Verschiedenheit der "Stimmgabel" entsprechend habe ich auch für Si

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series/Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

(entgegengesetzt)

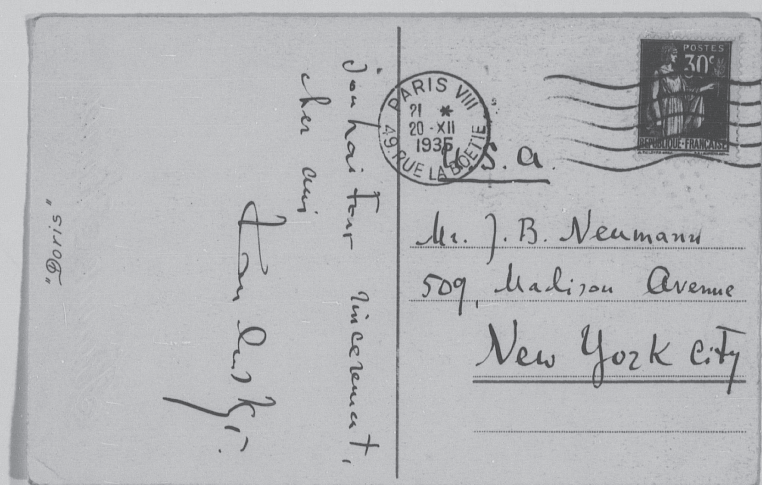
Aquarelle bei Probst gewählt. Es sind "dramatische" und sehr "lyrische" Blätter dabei, heisse und kühle und sehr kalte, schwere und haarleichte, aber fast durchwegs mit dem mir geeigneten "Gleichgewicht", das, wie Zervos sagt, immer rätselhaft bleibt. Ich weiss und liebe es: ausbalancieren, aber so, dass das Ding äusserlich unbalanciert erscheint. Auf äussere Art ist das Ausbalancieren eine nicht nur sehr einfache, sondern auch eine sehr langweilige Sache. Da ich aber (wenn nicht alle, so doch) verschiedene "Mittel zum Zweck" verwende, so manchmal auch das äussere Gleichgewicht, z.B. Aquarell Nov 369 "Wagrecht-Blau", das aber durch die Leichtigkeit des Aufbaus sehr reduzierte Mittel und die blaue ganz "unmateriell" die Farbe die Langeweile mit Erfolg bekämpft. Ich habes ja schon im "Über das Geistige" geschrieben "alle Mittel sind heilig, wenn sie aus der Notwendigkeit stammen" (ungefähr so). Es gibt viele Menschen, die viele und weite Reisen machen, aber überall ihre Heimatspeisen essen und sich mit Vorliebe mit ihren Langsleuten unterhalten. Es ist diese verfluchte Gewohnheitskraft, die Menschen blind und taub macht. Ich glaube, Sie verstehen mich gut - nicht wahr? Versuchen Sie den New Yorkern beizubringen, dass sie sich freuen sollten, dass ich nicht immer dergleichen bin und ihnen sehr verschiedene Welten vorzuführen imstande bin. Natürlich bedauere ich, dass Sie schlüssiglich trotz allem doch zu wenig in meinem Atelier gesehen haben und dass wir besonders die Aquarelle vernachlässigten. Sie wollten aber wieder bald kommen und wir holen es dann nach. Ich freue mich aber, dass Sie, wie Sie schreiben, so einen guten Eindruck von Ihrem Besuch mit auf den Weg nahmen. Meine Frau und ich grüssen Sie herzlich und wünschen Ihnen alle Erfolge.

John Kander

Sie werden bald von Mr. Weyhe ein Bild von mir bekommen - No 558, "Rotes Quer" - das ich Sie bitte, bei Ihnen aufzuheben. Es gehörte Herrn Zervos und er hat es kürzlich bei mir für ein andres ungetauscht. Ich werde Ihnen sehr dankbar sein.

Dieser Verzicht der "Stimmabgabe" entsprechend habe ich auch für die Antwort war die, dass man das Publikum von dieser Veranstaltung befreien sollte, in dem man es bei der "Kommunizität" meiner Bilder nicht klären und gewöhnen sollte. Meine "Wurzel" bleibt immer dieselbe, die "Tongabel" ändert sich aber ständig. Das empfinde ich als ein "Piss" bei mir. Lassen Sie im neuen Heft der "Galerie d'Art" den Artikel von der "La toile vide etc.", wo ich u.A. schreibe, dass mich der Donner und der Mörkengang gleich interessieren und begeistern können. Der Artikel hat wirklich kalten und gekühlt hier, so viel ich höre, sein gut.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747



The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neuilly s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

Lieber Herr Neumann,

gestern erhielt ich Ihren ziemlich aufregenden Brief, wo Sie über die Aquarellsendung ohne consular invoice schreiben. Auch meinerseits habe ich an Herrn Probst darüber geschrieben und ihm von Ihrem Brief an ihn und den 10. Dollar eine Mitteilung gemacht. Hoffentlich ist er jetzt in Dresden - Ferienzeit! Wollen wir hoffen, das die Sache günstig abläuft.

Ihr Kabel habe ich auch s.Z. erhalten und wartete auf den angekündigten Brief, der also jetzt auch ankam.

Natürlich ist die Zeit von 15. bis 25. Sept. günstiger als die jetzige, da Paris augenblicklich ganz leer wurde.

Was mich anlangt, reise ich in 3-4. Tagen in die Ferien und bin gegen den 10. Sept. wieder zurück. So werden uns in Ruhe mündlich sprechen können, was mich sehr freut.

Notieren Sie sich bitte meine Telefon-No: Maillot 59-31. Sie können sie natürlich auch im Telefonbuch finden, aber nicht unter Paris, sondern unter Neuilly s/Seine.

Ich bin neugierig, ob Sie eine Verbindung mit U.R.S.S. für moderne Kunst erreichen. Gerade war hier eine wichtige Dame aus Leningrad, die hier eine Bildhauerausstellung für Leningrad (ev. für das Museum der Heremitage) zusammenstellt. Ihr modernster Bildhauer ist Despleux (ich weiss nicht, ob ich den Namen ganz richtig schreibe), d.h. ein ganz realistischer und waxig künstlerisch wenig bedeutender Bildhauer. Von moderneren wollte die Dame nichts hören, wie es mir von einem Russen erzählt wurde, dem ich vollkommen vertraue und der erfolglos suchte, die Dame etwas moderner zu stimmen.

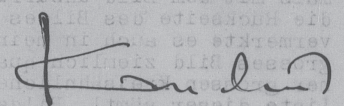
Über Moskau hörte ich "bestimmte", aber ziemlich widersprechende Mitteilungen über meine Bilder. Als ich Moskau verliess, blieben dort einige teils sehr grosse Bilder von mir im "Museum für westeuropäische Kunst" zur Aufbewahrung. Unter diesen Bildern befindet sich mein allerstes abstraktes Bild aus dem Jahre 1911 (das war das erste abstrakte Bild überhaupt, das zu unsrer Zeit gemalt wurde). Von diesem Bild besitze ich leider nicht mal eine Foto. Ich war damals mit dem Bild unzufrieden, nummerierte es nicht, habe nicht auf die Rückseite des Bildes geschrieben, wie ich es sonst immer tat, vermerkte es auch in meinem Hauskatalog nicht. Es ist ein ganz grosses Bild ziemlich quadratisch, mit sehr bewegten Formen und einer grossen Kreisähnlichen Form rechts oben. Ich lege Ihnen eine Liste dieser sämtl. Bilder bei.

Als ich deutscher Staatsangehöriger wurde, wurden diese Bilder als russ. Staatsbesitz erklärt und ich konnte sie nicht mehr zurückbekommen. Ein Deutscher wurde ich aber aus dem Grunde, dass ich Professor einer deutschen Hochschule war, was ich auch zu meinem Lebensunterhalt brauchte (ich sage "auch", weil das nicht der einzige Grund war: die pädagogische Tätigkeit machte mir Freude und ich hoffte der Jugend nützlich zu sein).

Es wurden bei dieser Gelegenheit 2 ganz grosse "Kompositionen" vom Keilrahmen abgenommen und die Bilder wurden gerollt, was ihnen sehr schlecht bekommt, besonders der "Komposition 7", die mit Temperauntermalung gemacht wurde. Auf dem Keilrahmen (Rückseite) stand in 3. Sprachen vermerkt: "bitte nicht vom Keilrahmen abzunehmen!".

27 Okt. ich er
nach Jahren
widersah.
Sofort mir
sch. gut.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Nun würden mir folgendes in diesem Jahr von Augenzeugen erzählt:
1. in der ehemaligen städt. Gemäldegalerie ("Tretjakowka") hängen
2-3 Bilder von mir, aber sämtlich gegenständlich,
2. in derselben Galerie hängen auch einige abstrakte Bilder von
mir,
3. die gegenständlichen hängen in der Tretjakowka, die abstrakten
im Museum für westeuropäische Kunst.
So erzählten 3. verschiedene "Augenzeugen"! Wem soll ich glauben?
Wenn Sie in Moskau Zeit haben um diese beiden Galerien genau zu
besichtigen, würde ich Ihnen für eine richtige Mitteilung sehr
dankbar sein. Wenn es möglich wäre, eine gute Foto nach dem ersten
abstr. Bild zu bestellen, wäre ich ganz entzückt. Die Kosten würde
ich gern tragen, d.h. wenn Sie das Geld auslegen, werde ich es Ihnen
mit grösstem Dank hier bezahlen.
In Verbindung mit ehemaligen Kollegen und besonders mit Museums-
direktoren bin ich natürlich nicht. Ich glaube auch nicht, dass
man mir dort eine Jubiläumsausstellung veranstalten würde. Man
könnte ja aber "auf den Zahn fühlen", wenn Sie es machen wollen.
Meine alte Regel (in vielen Augen meine "Schattenseite") ist, mich
ausschliesslich mit der Kunst zu beschäftigen und also mich ganz
fern von jeder Politik zu verhalten. Die Kunst ist höchst eifer-
süchtig und duldet keine "Rivalen". Ohne zu protzen kann ich behaupten,
dass meine Arbeit sehr gut vor sich geht, dass ich in ständiger
und gesunder Entwicklung bin und zweifellos einen besseren
Maler als Politiker abgeben kann. Kunst und Politik sind ganz verschiedene
Gebiete - "zwei Fliegen auf einen Schlag" gibt es hier
nicht. In einer seiner berühmten Fabeln erzählt der russische Fabel-
dichter Krylow, was entsteht, wenn ein Schuster Kuchen zu backen
anfängt, und ein Bäcker Schuhe macht". Übrigens vergessen Sie nicht
in Moskau diese russischen Kuchen ("Pirogi") zu essen, die mit ver-
schiedensten Füllungen angefertigt werden! Wunderbar ... vielleicht
allerdings für den russ. Magen.
Ich wünsche Ihnen viele Eindrücke, viele Erfolge und eine gute Er-
holung vom New Yorker Leben. In ungefähr 5. Wochen sehen wir uns
also hier.
Es freute mich, von Ihnen zu hören, dass meine Aquarelle Sie "be-
geisterten".
Mit den herzlichsten Grüssen
Ihr

Würden Sie vielleicht eine gute Gelegenheit für eine representative Aus-
stellung von mir in London finden? Kennen Sie die Zeitschrift "Axis", von
der 2. Nummern diesen Winter erschienen (in beiden wurde von mir gespro-
chen, in No 2. sind 3. Artikel über mich u. Reproduktionen)? Schliesslich
könnte man für den Anfang eine grössere Aquarellausstellung in London ver-
anstalten.
Mit dem Erfolg meiner Ausstellung hier bin ich sehr zufrieden - sehr gu-
ter moralischer Erfolg und wichtige Verkäufe zu meinen normalen Preisen.
Auch in Leningrad hängen Bilder von mir in 1-2 Museen. Ich weiss aber
nicht, in welchen und welche.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Kandinsky - Bilder in Moskau:

Titel	Jahr	meine No	Grösse
1. Winter No I	1902	62	71 x 97
2. Reifrockdamen	1909	64	129 x 95
3. Improvisation No 11	1910	102	ca. 100 x 100
4. Improvisation No 20	1911	138	ca. 70 x 50
5. Komposition No 6	1913	172	300 x 195
6. Landschaft (Dünaberg)	1913	175	100 x 88
7. Komposition No 7	1913	186	300 x 200
8. Helligkeit (Jasnost)	1917	215	79 x 101
9. Schwarzer Strich (Tscherny Strich)	1920	226	71 x 57
10. Araber No 3	1911	133	ca. 150 x 100
11. Erstes abstr. Bild (ohne Titel)	1911	-	ca. 100 x 150

Die Massangaben "ca." sind ungefähre, da ich sie s.Z. in meinem Hauskatalog nicht notiert habe. Die erste Zahl bei meinen Massangaben ist immer die horizontale (Breite des Bildes), die zweite die vertikale (Höhe des Bildes).

Bei lfd. Nummern 8. und 9. sind russische Titel auf der Rückseite vermerkt, da ich sie in Moskau gemalt habe.

In der früheren Zeit schrieb Titel, Jahr usw. auf die Rückseite des Keilrahmes (gewöhnlich mit ~~blauem~~ blauem Stift). Also befinden sich jetzt keine derartigen Angaben auf "Komp.No 6" und "Komp. No 7". Auf der "6" sind aber noch gegenständliche Elemente zu erkennen, auf "7" dagegen keine mehr (rein abstrakte Formen).

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

KANDINSKYÖlgemälde:

1. Schwarz Gesteigert N 373 1927
 2. Rosa-Süss N 481 1929
 3. Bräunlich N 550 1931

Aquarelle und Gouaches

1. Schwarze Spannung N 187 1925
 2. Zwei Zickzack N 197 1925
 3. Geneigter Halbkreis N 245 1928
 4. Zeichnung in Farbe N 281 1928
 5. Schwimmend N 290 1928
 6. Gespannt N 353 1929
 7. Ruhige Behauptung N 366 1929
 8. Wagerecht Blau N 369 1929
 9. Hauptblau N 403 1931
 10. Fleck N 411 1931
 11. Entrückt N 423 1931
 12. Flimmern N 435 1931
 13. Sérénité claire N 139 1924 (Helle Klarheit)
 14. Accord en brun N 176 1924 (Brauner Doppelklang)
 15. Entourage Bruyant N 219 1927 (Laute Umgebung)
 16. Hart im Locker N 223 1927
 17. Lastend N 256 1928 (Oppressé)
 18. Start N 259 1928 (Beginn)
 19. Poids, réduit N 269 1928 (Vermindertes Gewicht)
 20. Evasif N 341 1929 (Ausweichend)
 21. Rayon N 343 1929 (Strahlen)
 22. Croissance N 410 1931 (Hinragend)
 22. En avant N 417 1931 (Jetzt auf)
 23. Surchargé N 439 1931 (Belastet)
 24. Gauche-milieu-droite N 513 1933 (Links-Mitte-Rechts)
 25. Deux sur un N 516 1933 (Zwei zu Eins)
 26. Obscur N 517 1933 (Trübe Lage)
 27. Accroissement N 520 1933 (Zunehmen)
 28. Double Affirmation N 540 1934 -t

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

KANDINSKYAquarelle und Gouaches

29.Solitaire	N 54I	1934
30.Deux Figures	N 550	1935
31.Taches: verte et rose	N 55I	1935
32.Pointillé	N 559	1935
33.Entwurf zu "Improvisation mit blauem Ring"	N	1913
34. Leicht über Schwer	N 22	1918
35.Verschwommen	N 127	1924
36.Schweres Zwischen Leichtes	NI45	1924
37.Haltlos	N 167	1924
38.Dumpfes	N 183	1924
37.Inneres Kochen	N 194	1925
38.Stabiles	N 204	1925
39.Ins Dunkel	N 266	1928
40.Rotes Quadrat	N 270	1928
41.Ausser Gewicht	N 359	1929
42.Wanderschleier	N 396	1930
43.Heiss	N 429	1931
44.Grüne Spitze	N 483	1932
45.Kreiskomplex	N519	1933
46.Deux Tension	N 543	1934
47.Poids fixés	N 56I	1936
48.Rose tempéré	N 562	1936
49.Petitsplans	N 565	1936
50.Bagatelles	N 570	1936

Im ganzen: DREI Olgemalde und EIN UND FUNFZIG Aquarelle-Gouaches.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

4.7.35.

Lieber Herr Neumann,

eben habe ich Ihren Brief v. 26.6. erhalten und stecke sofort meine Antwort in den Briefkasten.

Ich bin den ganzen Juli in Paris und werde gern auf Sie auch noch 8-10 Tage im August warten. Ich verschiebe dann etwas meine Ferienreise.

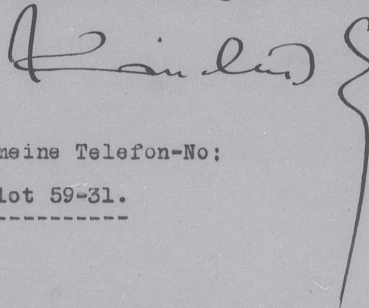
Wenn Sie aber noch etwas später kommen möchten, würde ich auf Sie noch etwas länger warten. Bitte mir aber umgehend Nachricht zu geben. Wir haben wirklich viel zu besprechen und es wäre schön, dabei genügend Zeit zu haben und nicht zu eilen.

~ Ihnen

Wenn Sie vor d.l.S. kommen, sehen Sie noch meine Ausstellung in den Räumen der "Cahiers d'Art", zu der ich/eine Einladung zugehen liess. Die Ausstellung sieht wirklich sehr gut aus und erfreut sich hier eines grossen Erfolges. Gemälde von 1934 und 35, Aquarelle von letzten 4 Jahren, Zeichnungen seit 1910. Alle diese Dinge könnten Sie natürlich auch in meinem Atelier sehen, aber dort wäre die Besichtigung noch einfacher. Es wundert mich, dass Sie scheinbar meine Aquarelle noch nicht erhalten haben, die Herr Probst, Dresden (ehemalige "Neue Kunst Fides") Ihnen vor ca. 4 Wochen sandte. Vielleicht sind sie inzwischen eingetroffen.

Über die Ölgemälde schrieb mir sofort Mme Galka Scheyer, dass sie sich direkt mit Ihnen in Verbindung setzt. Sie freute sich zu hören, dass Sie meine Vertretung im Osten übernehmen wollen. Sie wollte ev. einige Bilder aus der Ausstellung zurückverlangen, um sie Ihnen schicken zu können, und durch andre ersetzen. Da Sie aber jetzt in N.Y. die tote Saison haben, ist das alles vielleicht nicht so eilig.

Also auf baldiges Wiedersehen und viele gute Grusse.



Notieren Sie sich bitte meine Telefon-No:

Maillot 59-31.

The Museum of Modern Art Archives, NY	Collection:	Series.Folder:
	Neumann	I.A.1; 0663-0747

Neully s/Seine (Seine)
135, Bd de la Seine.
France.

11.5.36.

Lieber Herr Neumann,

ich danke Ihnen für die Mitteilung wegen College Art Association.

Ich begrüße die Idee des College, eine Wanderausstellung meiner Aquarelle zu veranstalten und bitte Sie, dem College meinen Dank zu sagen.

Sie kennen meine üblichen Bedingungen, unter welchen meine Ausstellungen stets veranstaltet werden. Der Genauigkeit wegen wiederhole ich sie.

Der College übernimmt die Transportkosten von hier nach Amerika und zurück, die sämtlichen Transportkosten in Amerika selbst. Die Kosten von hier und zurück werden gering sein, da ich ungerahmte Blätter sende und sie ebenso ungerahmt zurückgeschickt werden können.

Für die ganze Dauer der Transporte und der Ausstellungen übernimmt der College die Versicherungskosten. Oder: Für Beschädigungen der Blätter ist er verantwortlich, d.h. für ein^e beschädigtes Blatt wird mir vom College der volle Wert ausbezahlt.

Der College besorgt die Rahmen. Nötigensfalls können richtige Rahmen durch Unterglasungen ersetzt werden (das Glas wird an Rändern mit Kaliko befestigt).

/wenn

Ein spezieller Katalog ist nicht durchaus notwendig, obwohl/auch ein^e ganz einfacher Katalog sehr zu empfehlen wäre. Den Druck würde in diesem Falle der College übernehmen.

Also trage ich überhaupt keine Kosten.

Meine ehemalige Bedingung, eine Garantie für mindestens 2. Verkäufe zu bekommen, unterlasse ich, weil die "Krise" eine Berücksichtigung verlangt. Ich hoffe aber, dass die Ausstellungsleiter für Verkäufe energisch sorgen werden.

Mit nochmaligem Dank und den besten Grüßen

Ihr ergebener

Kandinsky